

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

12

Dezember

1988

Jahrgang

39



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 12

Dezember 1988

Jahrgang 39

Zum Titelbild:

Escobaria vivipara (Nuttall) F. Buxbaum ist mit acht Varietäten in Chihuahua und Sonora, Mexiko sowie quer durch die USA-Staaten bis ins südliche Kanada zu finden. Die Blüten sind normalerweise rot, in verschiedenen Farbtönen. Sie erscheinen relativ früh im Jahr nach der Schneeschmelze und den Frühlingsregen. Zwei Drittel der *E. vivipara*-Formen sind (in ihrer Heimat) echt winterhart und der Rest ist frosthart. Der Standort liegt sehr unterschiedlich in Höhen von 240 bis 2700 m. In den tiefen Lagen können enorme Fröste auftreten, die aber tagsüber durch Sonneneinstrahlung stark gemildert werden. Die weißblühende Form auf der Titelseite ist ein absolutes Novum. Im Frühjahr 1983 hat sie zum erstenmal geblüht. Die Überraschung war perfekt und die Versuchung weitere weißblühende Formen heranzuziehen war groß. Bestäubt wurde 1984 erstmals mit Blütenstaub von einer normal rot blühenden *E. vivipara*. Seither habe ich viele Samen aus dieser Kreuzung an Kakteenfreunde verteilt. Rückmeldungen sind bis heute keine eingetroffen.

Text und Foto: Alfred Fröhlich

Beachten Sie den Beitrag zum Thema "frostharte Kakteen" auf Seite 278 in diesem Heft.

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 0 76 51 / 50 00

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10 + 30 18

Anzeigenleitung:

Steinhart GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in Germany

Aus dem Inhalt :

	Erstbeschreibung	
H.Till, W.Till	<i>Gymnocalycium pflanzii</i> subsp. <i>argentinense</i>	273
Alfred Fröhlich	Erfahrungen mit "Frostharten"	278
	Der Büchermarkt	280
	Aus der Praxis	
Rolf Pinther	Zwischen Frühbeet und Keller	281
	In Kultur beobachtet	
Ralf Bauer	Freiland Erfahrungen mit <i>Epiphyllum chrysocardium</i>	282
Erwin Moser	Unverhoffte Bekanntschaft mit <i>Calibanus hookeri</i>	285
	Kakteen am Standort	
Helmut Nagl	<i>Mammillaria longiflora</i> in Chihuahua	286
Karl Ruhl	Bemerkungen zu weißen Farbabweichungen bei Kakteenblüten	289
Wolf-Rainer Abraham	Feliz Natal - Weihnachten in Brasilien	290
	Aus anderen Fachzeitschriften / Kleinanzeigen	293
Heinz Hoock	Ein Zufall mit weitreichenden Folgen: Die Erstbeschreibung von <i>Astrophytum asterias</i>	294
Karl Augustin	Die HS-Sulcorebuten und Weingarten (9)	299

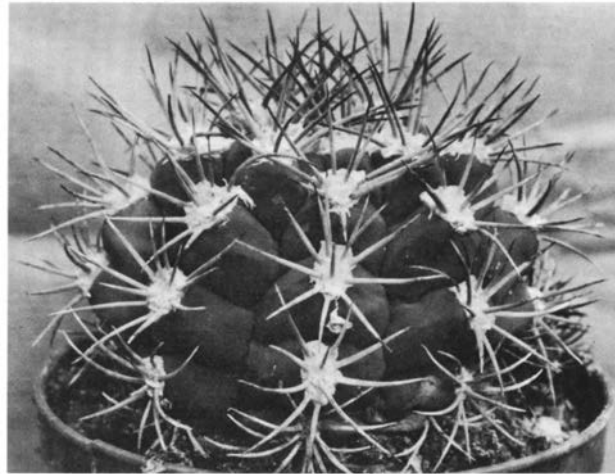
Ein neues *Gymnocalycium* (subgen. *Pirisemineum*) aus Nordargentinien:

***Gymnocalycium pflanzii* (VAUPEL) WERDERMANN
subsp. *argentinense* TILL & W.TILL**

Hans Till und Walter Till

Einzelwachsend; Körper fast kugelig zum Scheitel zu etwas konisch verjüngt, die größten beobachteten Pflanzen 7 cm hoch und 15 cm ø, in der Heimat die Größe eines Menschenkopfes erreichend, Epidermis dunkel graugrün, etwas körnig, matt. Rippen (7-) 8, gerade, zuweilen etwas schräg gestellt, an der Basis 20-22 mm breit, durch tiefe Einbuchtungen in konische, 12-15 mm hohe Höcker aufgelöst. Areolen auf der Spitze der Höcker sitzend, ca. 25 mm von einander entfernt, aufsitzend, nicht eingesenkt, groß, ovalrund, ca. 12 mm lang und 8 mm breit, mit dichtem, schmutzigweißen, beständigen Haarfilz. Randdornen meist 8, strahlenförmig angeordnet, vom Körper abstehend, meist den Scheitel überragend, etwa 3 Paare seitwärts und schräg nach oben, einer nach unten weisend, die beiden oberen Paare meist am längsten, bis 23 mm lang. Mitteldornen (1-) 2-3 (-4), verschieden lang, der längste bis 20 mm, jedoch meist kürzer als die oberen Randdornen, alle Dornen starr, stark stechend leicht gebogen, in der Jugend schwarzbraun, im Alter mit braungrauer, rauher Oberfläche und blanker, brauner Spitze, letztlich ganz vergrauend.

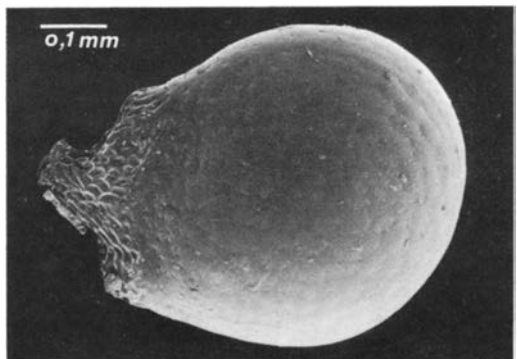
Blüten aus dem dicht gelblich bewollten Scheitel entspringend; Knospen spitzkugelig, grün bis bräunlichgrün, mit breiten, halbrunden, hellgerandeten Hüllblättern. Blüten urnenförmig, 35-48 x 35-40 mm (Länge x Breite). Fruchtknoten 9-12 x 11-12 mm, dunkelgrün, mit hellen, fast weißen, halbrunden Schuppenblättern dicht besetzt. Die sich erweiternde Blütenröhre verfärbt sich unmittelbar über dem Fruchtknoten bräunlichgrün, die Schuppenblätter werden spärlicher und dunkler. Obere Hüllblätter spatelig, weißlich grün, metallisch schillernd. Äußere Perigonblätter spatelig, an der Spitze breit abgerundet und z.T. ausgerandet, 10-14 mm lang, 9 mm breit, leicht auswärts gebogen, meist seitlich etwas gewölbt, mitunter leicht verdreht, am oberen stumpfen Ende zuweilen ± stark gezähnt, grünlich weiß bis blaß rosaweiß, mit breitem, grünen Mittelstreifen. Innere Perigonblätter 15-17 x 5-7 mm, stumpfpfanzettlich, oft mit aufgesetzter kurzer Spitze, weiß, blaßrosa überlaufen. Blütenschlund und die dünnen, kurzen Filamente, welche dicht gestaffelt den gesamten Blüten-



Gymnocalycium pflanzii subsp. *argentinense*, Typuspflanze

schlund ausfüllen, weinrot, die untersten beiden Reihen dem Griffel anliegend. Antheren rosa, 1,5 x 0,75 mm, Pollen dunkelgelb bis orange. Griffel mittelständig, mit der Narbe 13-14 mm lang, 1,5-2 mm ø, rosa bis rot. Narbe sternförmig, mit 14-18 Lappen, außen hellrot, mit blaßrosa Rändern, innen blaßrosa, selten

G. pflanzii subsp. *argentinense*, REM-Aufnahme des Samens (Seitenansicht)





Gymnocalycium pflanzii subsp. *argentinense* in Blüte

Typuspflanze von *Gymnocalycium pflanzii* subsp. *argentinense* mit Frucht



lich. Samenhöhle im Längsschnitt U - förmig, mit weißen, zur Reife rötlich werdenden Samensträngen. Frucht rundoval, rot, sich mit Querschnitt öffnend (wie bei *G. pflanzii*), Samenstränge zur Vollreife (Pulpa) karmin-rot. Samen eiförmig, ca. 0,6 x 0,5 mm, mit

schmäler (0,4 x 0,2 mm), leicht schräger Hilum-Mikropylar-Region, diese mit blaß bräunlich bis weißlichem, strophioalaähnlichem Gewebe; Testa glatt, glänzend, braun, der Saum um die Hilum-Mikropylar-Region dunkelbraun.

Unterschiede von *G. pflanzii* subsp. *argentinense* und *G. pflanzii* subsp. *pflanzii* :

subsp. *argentinense*

Körper fast kugelig, 7-10 cm hoch; Epidermis dunkel graugrün; Rippen durch tiefe Einbuchtungen in konische, 12-15 mm hohe Höcker aufgelöst; Areolen groß, oval, ca. 12 x 8 mm, mit dichtem, schmutzigweißen, lange vorhandenen Haarfilz; Dornen nur wenig gebogen, vom Körper abstehend, in der Jugend schwarz-braun, Mitteldornen meist 2-3, bis 20 mm lang. Blüten urnenförmig, grünlich blaßrosa bis weiß, 35-48 x 35-40 mm; Fruchtknoten 9-12 mm lang, 11-12 mm ø; Perigonblätter grünlichweiß, spatelig, die inneren oft mit aufgesetzter Spitze, weiß, blaßrosa überlaufen Antheren rosa, Pollen dunkelgelb bis orange Griffel mittelständig, Narbe 14-18-strahlig; reife Frucht violettrot.

subsp. *pflanzii*

Körper flach- bis halbkugelig, 4-7 cm hoch; Epidermis hell- bis ± dunkelgrün; Rippen durch seichte Querkerben über den Areolen in flache Höcker geteilt; Areolen klein, fast rund, ca. 5 x 4 mm, mit bald verschwindendem weißlichem Filz; Dornen dem Körper zugebogen, in der Jugend braun, Mitteldornen meist 1, bis 25 mm lang. Blüten becherförmig, lachsorange, beim Verblühen gelb, 40-42 mm lang, 45-48 mm ø; Fruchtknoten 6-8 mm lang, 9 mm ø; Perigonblätter spitz, weißlich-rosa bis lachsfarben, die inneren breitlanzettlich, lachsfarben bis orange; Antheren gelb, Pollen gelb; Griffel unterständig, Narbe 12-13-strahlig; reife Frucht rot.

Unterschiede von *G. zegarrae* Cardenas zu *G. pflanzii* subsp. *argentinense* :

Pflanzen ± deutlich flachkugelig, Epidermis ± dunkelgrün aber nicht graugrün, Areolenwolle kürzer, Mitteldornen 1 (-2), Randdornen wie bei subsp. *argentinense*, doch gelegentlich nach oben gerichtet, Dornen oft kräftiger, innere Perigonblätter spitzer, Narben 11-14, Frucht grün bis blaugrün, reif ± orange, sich mit einem Längsriß öffnend.

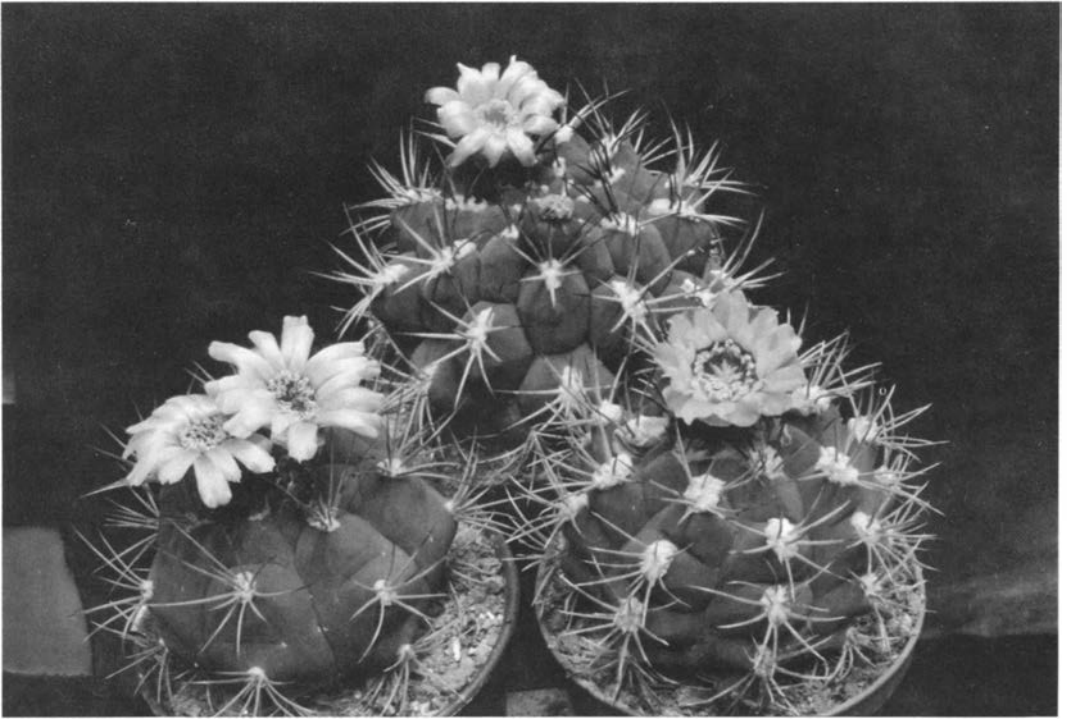
Unterschiede von *G. marquezii* Cardenas zu *G. pflanzii* subsp. *argentinense*:

Pflanzen flachkugelig (bis subglobos), meist kleiner im Habitus, mit kleineren, weniger bewollten Areolen; Mitteldornen (0-) 1, Dornen 6-7, zum Körper gebogen; Rippen nicht in Höcker aufgelöst, Blüten lachsfarben bis rosa; Narbenstrahlen 10-12; Frucht rot.

Es scheint - zumindest nach Kulturpflanzen (langjährige Beobachtung) - als ob *G. saglionis* (subgen. *Microsemineum*), *G. pflanzii* subsp. *argentinense* und *G. marquezii* zeitlich nacheinander einsetzende Blühzeiten hätten. Weiters ist bemerkenswert, daß *G. saglionis* und *G. zegarrae* in den mittleren Höhenlagen

G. marquezii, nahe des Originalfundortes gesammelt (leg. W. Till no. WT 85)





Typuspflanze von *Gymnocalycium pflanzii* subsp. *argentinense* im Vergleich mit *G. pflanzii* subsp. *pflanzii* (links vorne) und *G. saglionis* (hinten)

der Anden, *G. marquezii* in den randlichen Bergzügen derselben und *G. pflanzii* und deren subsp. *argentinense* in den östlich angrenzenden Randgebieten des Chaco beheimatet sind. Bei den Früchten sind 2 Entwicklungslinien erkennbar: einmal von *G. saglionis* mit grünen, kugeligen, längsrissig sich öffnenden Früchten zu den ähnlichen, aber konischen bzw. mit einer kurzen hypogynen Röhre versehenen bei *G.*

zegarrae (möglicherweise mit einer Seitenlinie zu den kleinen, kugeligen, roten Früchten des *G. millaresii*), zum anderen dagegen zu den kugeligen, roten, mit Querriß sich öffnenden Früchten von *G. pflanzii* (beide Unterarten) und *G. marquezii*.

Im Frühjahr 1988 gelang es Gert NEUHUBER (Wels, Oberösterreich) zwei weitere Fundorte der neuen Unterart zu entdecken: Argentinien, Provinz Salta, bei

El Totoral im dichten Buschwald und bei La Troja auf sanften Hügeln in 700 - 800 m Seehöhe.

Die etwas unterschiedlichen Verbreitungsgebiete und die Unterschiede in Habitus und Blütendetails lassen es sinnvoll erscheinen, *G. pflanzii* und *G. marquezii* - im Gegensatz zu DONALD (1971) - als getrennte Taxa aufrecht zu erhalten, wobei die genauere Rangstufe offen bleibt. Die sehr nahe Verwandtschaft der beiden steht jedoch außer Frage.

Biotop von *G. pflanzii* subsp. *argentinense*, Provinz Salta, bei El Totoral, im dichten und feuchten Buschwald: viele Pflanzen sind abgestorben (Foto G. Neuhuber)



Blütenschnitt der Typuspflanze von *Gymnocalycium pflanzii* subsp. *argentinense*

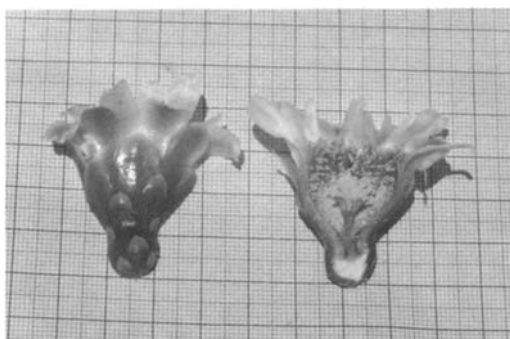
Gymnocalycium pflanzii
(Vaupe) Werdermann
subspec. argentinense
Till & W. Till spec. nov.

Syn. *G. marquesii* Cardenas var. *argentinense* Backeberg, Kakteenlexikon : 169. 1966 nom. invalid.

A subspecies typica characteribus sequentibus differt: corpus subglobosum majus; epidermis obscuriter griseo-viridis costae incisuris perdistinctis in gibberis 12-15 mm altis conicis dissolutae; areolae magnae, ovalae, circa 12 x 8 mm metientes, lana persistente densa sordido-alba; spinae paulum curvatae, patentes, juveniles atrobrunneae, spinae centrales 2-3 usque ad 20 mm longae; flores urceolati, virescento-pallidorosei vel albi, breviores; ovarium longius et crassius; folia perigonii virescento-alba, spathulata; antherae roseae, pollinis grana atroflosca usque ad aurantiaca; stylus subsuperus; stigma lobis 14 - 18; fructus maturus violaceo-ruber.

Typus: (HT) 684, Argentina, Provinz Salta, prope Gonzalez in Rio Juramento, ex coll. K.-H. UHLIG (collector ignotus), Holotypus (specimen exsiccatum cum iconibus) in WU, Isotypus (flos in liquore alcoholico) in WU.

Für die REM-Aufnahme des Samens danken wir Frau Dr. Heidemarie HALBRITTER (Bot. Inst. Univ. Wien) sehr herzlich.



Literatur:

- BACKEBERG, C. (1966): Das Kakteenlexikon - Gustav Fischer Verlag Stuttgart
- CARDENAS, M. (1958): Die Gattung *Gymnocalycium* in Bolivien (Schluß). - Kakt. and. Sukk. **9** (2) : 21 - 27.
- DONALD, J. D. (1971): A Commentary upon the *Gymnocalycium* from Alfred Lau (Part 1), Nat. Cact. Succ. J. Brit. **26** (4) : 96-100
- EGGLI, U. (1985): Backeberg's invalid cactus names, Bradleya **3** : 99
- VAUPEL, F. (1923): *Echinocactus pflanzii* spec. nov., Zeitschr. Sukkulantenk. **2** : 83-84

Hans Till
Mühlbach 33
A-4864 Attersee

Dr. Walter Till
Botanisches Institut der Universität Wien
Rennweg 14
A-1030 Wien

Persönliches

Klaus Hesselbarth im Ruhestand

Ende Oktober 1988 ging der langjährige Leiter des Botanischen Gartens der Universität Kiel, Dipl. Ing. Klaus HESSELBARTH, in den Ruhestand. Als Nachfolger von Dr. h.c. Hermann JACOBSEN übernahm er auch eine umfangreiche Sukkulente-sammlung. Als anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet überarbeitete er das Sukkulente-nlexikon von JACOBSEN für die 2. Auflage. Für die Neuauflage von ENCKES "Kalt- und Warmhaus-pflanzen" bearbeitete er das Kapitel "*Mesem-*

bryanthemaceae". Während seiner 25jährigen Dienstzeit in Kiel führte Klaus HESSELBARTH die Verlegung des Botanischen Gartens von seinem Platz an der Kieler Förde zum neuen Standort beim Biologiezentrum der Universität durch.

Joachim Richter
Botanisches Institut und
Botanischer Garten Kiel

Erfahrungen mit "Frostharten"

Alfred Fröhlich

Die ersten Erfahrungen wie viele Frosttage meine Kakteen unbeschadet überstehen können, sammelte ich im Jahre 1973. Damals waren die Monate Januar und besonders der Februar ungewöhnlich mild. Ende Februar war das Ausräumen der Pflanzen aus dem Keller beendet. Es waren gegen 2000 Kakteen die in den Frühbeetkästen Platz fanden. Bis dahin schien in Sachen Wetter alles wie gewünscht seinen normalen Lauf zu nehmen. Verrückte und ungewöhnliche Wetterabläufe gab und gibt es immer wieder. Was dann aber zwei Tage später, am ersten Tag im März geschah, war dann doch kaum zu fassen. Zuerst kam Schnee, leise aber dauerhaft. Am Ende waren es 30 cm und kein Millimeter weniger. Dann wurde es bitter kalt. Die Nächte bei -10° C. und die Mittagstemperaturen lagen zwischen -5° und -8° C. Dieser Zustand dauerte beinahe 14 Tage. Zum Glück hat es während dieser Kälteperiode einige sonnige Tage gegeben. Das hat dazu geführt, daß in einigen Frühbeetkästen die besonders günstig zur Sonne standen, die Temperatur um die Mittagszeit auf +10° bis 12° C anstieg. Nach dem Verschwinden der Sonne sank die Temperatur schnell wieder unter die Minusmarke.

Aus zeitlichen und arbeitstechnischen Gründen war es mir damals nicht möglich, die Pflanzen wieder in den Keller zurückzubringen. Ich konnte nur hoffen! - auf was? Endlich wurde es wärmer und mein Suchen nach erfrorenen Pflanzen blieb erfolglos.

Zwei Gründe trugen wesentlich dazu bei, daß die Kakteen das Winterabenteuer verlustlos überstanden haben. Erstens waren keine Kakteen aus warmen Gebieten (z.B. Brasilien) dabei und zweitens hatten die Pflanzen seit Ende August des vorigen Jahres kein Wasser erhalten. Diese Trockenzeit hat bei den Pflanzen den eigenen Wasserhaushalt stark herabgesetzt und sie daher vor Frostschäden bewahrt.

Diese ungewollt erhaltenen Informationen bewogen mich einige Jahre später eine Auswahl von Kakteen in einem geeigneten Frühbeetkasten ohne Heizung zu überwintern. Die Auswahl für die Pflanzen, welche einen langen Winter durch starke Fröste ertragen können gab es keine Probleme. In einigen Jahrgängen unserer Zeitschrift, ab 1958 kann man eine ganze Menge guter Hinweise herauslesen.

10 Jahre nach der unfreiwilligen "Probe" zum Energie sparen, wagte ich den ersten Einstieg zur totalen kalten Überwinterung. Gegen 80 Kakteen wurden rechtzeitig ausgesucht und vorbereitet, um den Winter 1982/83 ohne Beheizung zu überstehen.

Meine Einrichtung bestand aus einem Frühbeetkasten über dem gewachsenen Boden, der auf ein Gestell montiert war. Die ganze Einrichtung muß natürlich

1	5	9
2	6	10
3	7	11
4	8	12

Abb. 1 *Escobaria vivipara*

Abb. 2 *Escobaria vivipara* var. *rosea*

Abb. 3 *Escobaria vivipara* var. *arizonica*

Abb. 4 *Escobaria missouriensis*

Abb. 5 *Escobaria orcuttii*

Abb. 6 *Echinocereus viridiflorus*

Abb. 7 *Echinocereus chloranthus* var. *cylindricus*

Abb. 8 *Pediocactus bradyi*

Abb. 9 *Sclerocactus parviflorus*

Abb. 10 *Pediocactus peeblesianus*

Abb. 11 *Pediocactus simpsonii*

Abb. 12 *Pediocactus knowltonii*



gegen Sturm und Regen gesichert sein. Zu den erstmals ausgewählten Pflanzen gehörten *Echinocereus blanckii*, *E. bristolii*, *E. chloranthus*, *E. engelmannii*, *E. fendleri*, *E. fitchii*, *E. gentryi*, *E. ledingii*, *E. pectinatus*, *E. pentalophus*, *E. perbellus*, *E. scopulorum*, *E. stramineus*, *E. triglochidiatus*, *E. viereckii*, *E. viridiflorus*, *Escobaria orcuttii*, *E. organensis*, *E. sneedii*, *E. laredoi*, *E. missouriensis*, *E. vivipara*, *Pediocactus knowltonii* und *P. simpsonii*. Ende August wurden sie zum letzten mal gegossen. Im Gießwasser darf auch etwas Dünger sein.

Die Zeit zwischen Oktober 1982 und Ende März 1983 verlief ganz "normal". Temperaturen bis -7° C während mehrerer Tage in Folge, konnte ich dreimal registrieren. Verluste waren keine zu beklagen. Annähernd die gleichen Pflanzen erlebten auf die gleiche Art den Winter 1983/84. Die Temperaturen sanken etwas tiefer, mehrmals bis -10° C. Auch nach diesem Winter konnten keine Kälteschäden festgestellt werden.

1984/85 wurde der Jahrhundert-Winter auf uns Europäer und die Pflanzenwelt losgelassen. Bereits Ende Dezember sank der "Silberfaden" langsam aber stetig unter den ominösen Strich. Am Abend des 7. Januar war die Temperatur bis -18° C abgesunken. Dies galt als Signal, am nächsten Tag, die ca. 100 Pflanzen, bei schönstem Sonnenschein aber -19° C in den Keller zu verfrachten. Nach einigen Tagen Erholung für die Pflanzen, schritt ich zur Kontrolle. Erfroren waren einige weichfleischige, "grüne" Echinocereen. Erstaunlich wenig Verluste! Glück gehabt? - oder wird die Kälteresistenz vieler Kakteenarten unterschätzt? Ende Januar hatte die Kälte nachgelassen und die vom Frost verschonten Pflanzen wurden wieder im "kalten Kasten" untergebracht. Der Rest des Winters war gekennzeichnet durch weitere, teilweise massive Kälteeinbrüche. Weitere Pflanzenverluste blieben jedoch aus. -

Der Winter 1985/86 war nochmals abnormal kalt und



wollte kein Ende nehmen. Viele naßkalte Tage mit hoher Luftfeuchtigkeit waren schuld, daß ich den bis dahin größten Verlust an Pflanzen hinnehmen mußte. Wieder wurden die sogenannten "grünen" Echinocereen am stärksten betroffen. Zwei schöne *Mamillopsis senilis* waren auch nicht mehr zu retten und den Rest verschweige ich lieber.

Nach diesen extremen Versuchen mit der kalten Überwinterung "geeigneter" Kakteen zog ich Bilanz: Diese Methode hat wenig Vorteile: Heizungskosten fallen zwar weg und tierische Schädlinge sind praktisch kaum noch vorhanden. Die Blühwilligkeit liegt unter den Erwartungen, besonders nach einem extrem kalten Winter. Verluste an Pflanzen werden immer wieder anfallen, denn das Klima der Heimatstandorte können wir "Nordländer" niemals nachvollziehen.

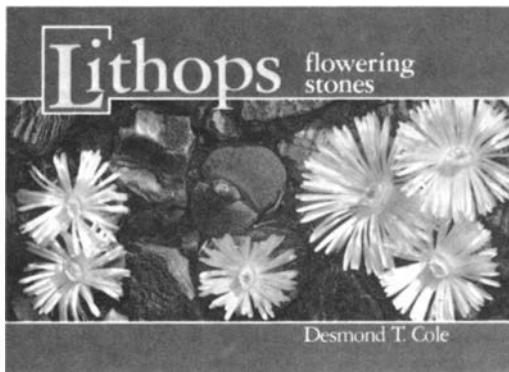
Was nun? - Brachten diese Versuche nur negative Ergebnisse? - Nein, denn folgende Arten haben alle diese "Winter-Versuche" ohne Verlust überstanden:

Escobaria asperispina, *E. missouriensis* mit allen Formen, *E. vivipara* und viele Varietäten, verschiedene *Pediocactus*-Arten. Von der Gattung *Echinocereus* alle Formen von *E. chloranthus*, *E. pectinatus*, *E. viridiflorus*, *E. polyacanthus* sowie *E. triglochidiatus* und Varietäten.

Im sicher nicht milden Winter 1986/87 waren nur noch die oben aufgeführten Pflanzen (ca. 100 Exemplare) im "kalten Kasten" untergebracht; wiederum ohne Verlust.

Es gibt einige hundert Arten, die man kühl bis kalt (was bedeutet kalt? Ich friere bei 10° C über Null) überwintern kann. Diese Pflanzen haben sicher nicht den Wunsch immerwieder einem Kälteschock ausgesetzt zu werden. Mit einer bescheidenen Wärmequelle ist man in bezug auf Pflanzenverluste alle Sorgen los. Für meine Einrichtung genügt ein relativ kleiner Heizlüfter mit Thermostat. Dieser wird erstmals bei einer Außentemperatur um 0° C oder wenig darunter einre-

Der Büchermarkt



Desmond T. Cole 1988, Acorn Books CC Randburg, Südafrika und Russel Friedman Books CC London. Format 25 x 19,5 cm, 254 Seiten, ISBN 0 620 09678 0 (Standard Edition); englische Sprache.

Mit dem kürzlich publizierten und bestens gestalteten Buch ist nun eine Monographie über diese einmalige Sukkulente gattung erschienen, die Sammler und botanisch Interessierten gleichermaßen begeistern wird. Es gibt zwar bereits eine deutschsprachige Monographie (R. Heine, Lithops - Lebende Steine), doch eine oberflächliche Ähnlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß D. T. Cole es war, der nach jahrelanger sorgfältiger Vorbereitung wesentliche Fakten und Erkenntnisse über diese Sukkulente zusammengetragen hat. So überrascht es nicht, daß nicht nur ein sicher fundiertes Handbuch für den Praktiker vorliegt sondern teilweise neue Ergebnisse aufgrund eigener umfangreicher Standortuntersuchungen, historischer Nachforschungen und morphologischer Vergleiche, wie sie schon in anderen Veröffentlichungen Coles angesprochen wurden, darin enthalten sind.

Diese Monographie ist zunächst ein Handbuch für den Betrachter, der die Gattung *Lithops* taxonomisch und bildlich durch 300 sehr saubere Farbaufnahmen kennenlernen will, wobei jedes Taxon mindestens einmal abgebildet ist. Die Genauigkeit der Aufnahmen, die jede Art in natürlicher Größe zeigen und zwar

so wie sie im heimatischen Standort vorkommt, gibt vielen Sammlern, die nie ein *Lithops* im Habitat betrachten konnten, eine großartige Hilfe zum besseren Erkennen und Einordnen der jeweiligen Species. Dazu sind alle bekannten Arten, einschließlich Varietäten und interessanten Kultivare, unter Verwendung einer klar definierten Terminologie, prägnant beschrieben. Weitere Erläuterungen und Farbaufnahmen zur Darstellung der Wachstumsbedingungen am Standort erleichtern das Verständnis für die richtige Kultur, wobei sogar noch das jeweilige Standortgestein geologisch bezeichnet wird. Alle Pflanzenmerkmale, von der Lobenform bis hin zur Samenstruktur, sowie Besonderheiten der geographischen Verteilung, bis zu den Standortverhältnissen einzelner Kolonien, werden ausführlich erläutert.

Wer historische Hintergründe erfahren will, die mit dem Sammeln, mit Erstbeschreibungen und Namensgebungen zusammenhängen, stößt hier auf ein Kompendium mit interessanten Details und anschaulichen Berichten über frühere Sammler und Botaniker und ihre Funde. Trotz seiner wissenschaftlich knappen Gestaltung geht dieses Buch weit über ein bloßes Zusammentragen von Quellen hinaus und sooft auch Erkenntnisse anderer Autoren erwähnt werden, basiert sein ganzer Inhalt doch auf der authentischen Arbeit Coles. So verwundert es nicht, daß gleichzeitig auch eine überlegte Neuklassifizierung, ohne radikale Umgestaltung der Gattung *Lithops*, durchgeführt wird, woraus zwei neue Taxa, nämlich *L. lesliei* subsp. *burchellii* und *L. olivacea* var. *nebrownii* hervorgehen. Mit dieser Überarbeitung erfolgen noch einige weitere Korrekturen und Umbenennung, z.B. die Änderung von *L. turbiniformis* in *L. hookeri*. Ein vollständiger taxonomischer Index, eine umfangreiche Bibliographie und weitere Referenzen runden schließlich die komprimierte Fülle des Buches ab.

Leider wird man vor der Anschaffung auch an den englischsprachigen Text und an den wohl bei ca. DM 150,- liegenden Preis denken müssen. Da aber alles wissenswerte über die Gattung *Lithops* - dabei sollten noch viele Zeichnungen, mehrere geographische Verteilungskarten und Standortaufnahmen nicht vergessen werden - systematisch und klar fundiert angesprochen ist, dürfte das Buch jeden Sukkulente nliebhaber überzeugen. Selbst der botanisch weniger Interessierte oder Unentschlossene, vielleicht auch der reine Bücherfreund, müßte sich an der Faszination der "Blühenden Steine" oder an der guten Aufmachung dieser empfehlenswerten Monographie begeistern.

Hans J. Hassberg

Erfahrung mit "Frostharten"

guliert. Je nach dem schwankt die Temperatur im isolierten Frühbeetkasten um $\pm 2^\circ$, genauer gesagt, von 0° bis $+5^\circ\text{C}$, ohne Sonneneinstrahlung. Die ganze Einrichtung muß mit einem Thermometer überwacht werden.

Zu der Zeit, da ich diesen Bericht schreibe, sind an die 300 Pflanzen in einem beheizten "kalten" Frühbeetkasten untergebracht. Die Pflanzen und der Schreibende sind rundum zufrieden mit dieser Lösung.

Alfred Fröhlich
Hünenbergstr. 44
CH-6006 Luzern

Literatur:

- FRANK, G. (1958): Eine Lanze für die "Winterharten" und die kalte Überwinterung. *Kakt. und Sukk.* **9** (5) : 79-81
- FRANK, G. (1958): Winterharte Kakteen. *Kakt. und Sukk.* **9** (8) : 129; (9) : 142; (11) : 169; **10** (1) : 4-5
- FRANK, G. (1960): Winterharte Kakteen - *Escobaria vivipara*. *Kakt. und Sukk.* **11** (10) : 157-158
- FRANK, G. (1960): Eine winterharte Rarität aus Arizona. *Kakt. und Sukk.* **11** (12) : 183-184
- FRANK, G. (1961): Die winterharten Pektinaten. *Kakt. und Sukk.* **12** (12) : 180-183
- FRANK, G., MENZEL, J. (1980): Zu den Standorten winterharter Kakteen in den südwestlichen Vereinigten Staaten. *Kakt. und Sukk.* **31** (5) : 140-144



Mammillarien im Frühbeet

Aus der Praxis :

Zwischen Frühbeet und Keller

Daß Kakteen nicht nur im Gewächshaus mit viel "Technik" gedeihen, möchte ich an dieser Stelle wieder einmal unterstreichen. Mit Sicherheit ist die Anzahl der Kakteenfans mit bescheidenen Pflegemöglichkeiten an Fensterbank oder im Frühbeet größer, als die mit Gewächshäusern und vielem Sonderzubehör. Der Winter bringt bei dieser Pflege zwar einige Probleme, welche aber durchaus zu lösen sind.

Vor allem der Faktor Licht ist dabei immer wieder sehr umstritten. ANTESBERGER (1988) schreibt dazu unter anderem folgendes: "Kakteen darf man, bezogen auf geänderte Lichtverhältnisse, einiges zumuten" - und genau dieser Meinung bin ich auch, denn ich konnte noch keine nachteiligen Reaktionen feststellen, wenn ich meine stacheligen Freunde zum Überwintern vom Frühbeet ans Kellerfenster stelle. Hier stehen sie dann trocken bei 8-12° C treppenförmig rund ums Fenster. Bedenkt man, daß die meisten fast ein halbes Jahr dort verbringen, so ist es erstaunlich, wie sie sich das nächste halbe Jahr im Frühbeet oder ganz im Freien entwickeln.

Meine Sammlung umfaßt ca. 150 verschiedene Kakteen und Sukkulenten aus vielen Gattungen. So findet man z.B. *Astrophytum*, *Cereus*, *Oreocereus*, *Echinocactus*, auch *Lophophora*, *Echinopsis*, *Lobivia* und *Rebutia*, *Notocactus*, *Thephrocactus*, *Ferocactus*, *Mammillaria*, *Gymnocalycium* und *Cleistocactus*. Auch eine kleine Gruppe Chilenen sind neben *Melocactus* und *Espostoa* vertreten. Diese kommen im Winter mit den Sukkulenten ans Wohnzimmerfenster. Zur Gestaltung des Frühbeets hatte ich anfangs noch

größere Steine zwischen den Kakteen untergebracht, doch mußten diese nach und nach aus Platzgründen weichen. Aus rein ästhetischen Gründen versuche ich vom "Töpfleswesen" - wie ich es nenne - wegzukommen, (nur optisch natürlich) und senke deshalb meine Töpfe und Schalen so gut es geht ein. Die oberste Schicht wird dann mit Blähton oder ähnlichem Material abgedeckt, so daß eine kleine "Landschaft" entsteht. Die etwas anspruchsvolleren Kakteen, wie Chilenen etc., stehen dann im hinteren Teil des Frühbeetes auf einer Mauererhöhung.

Die Aufstellung der Pflanzen gestalte ich jedes Jahr etwas anders, wobei ich mir immer schon im Herbst Notizen fürs nächste Jahr mache.

Wenn auch bei dieser Kulturmethode, ich meine beim jährlich zweimaligen Umräumen vom Frühbeet zum Kellerfenster bzw. umgekehrt, einige Blüten weniger erscheinen, sind die Pflanzen doch gut abgehärtet und sehen attraktiv aus. Die vielen Kakteenfreunde, die so oder ähnlich ihre Pflanzen halten, werden mir zustimmen: Einfach geht es auch!

Literatur:

ANTESBERGER, H. (1988): Der Standortfaktor Licht, *Kakt. und Sukk.* 39 (7) : 164-165

Rolf Pinther
Schillerstraße 14
D-7993 Kressbronn

Freilanderfahrungen mit *Epiphyllum chrysocardium* ALEXANDER - einem "Weihnachtskaktus" von überdimensionalen Ausmaßen

Ralf Bauer

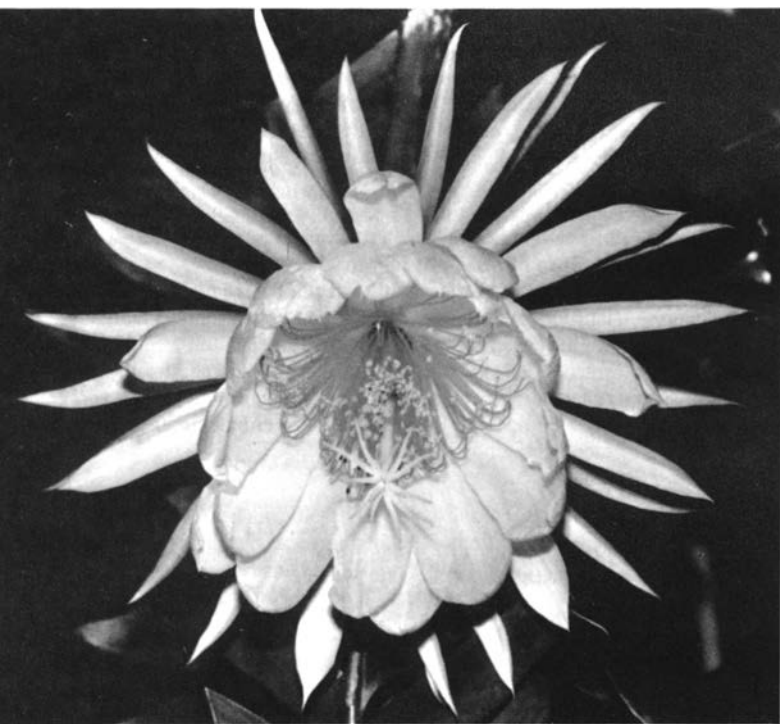
Über diese Pflanze sind auch in unserer Zeitschrift schon zahlreiche Artikel veröffentlicht worden. Was jedoch die Pflege von *Epiphyllum chrysocardium* anbelangt, wurde bisher immer darauf hingewiesen, daß dazu ein Gewächshaus notwendig sei. Ich konnte nun einige Erfahrungen mit dieser Pflanze in sommerlicher Freilandkultur machen, welche zeigen, daß auch der Kakteenfreund, der kein Gewächshaus hat, unter gewissen Kulturbedingungen zu genau der Zeit des Jahres, in der die Nächte am längsten sind von *Epiphyllum chrysocardium* viel Freude und einen Hauch sommerlicher Exotik geschenkt bekommen kann.

Als ich die aus den feuchtwarmen Regenwäldern des Staates Chiapas (Mexiko) stammende und 1951 von Mac DOUGALL entdeckte Pflanze zum ersten Mal vor einigen Jahren, Ende November, im Gewächshaus eines botanischen Gartens sah, war ich gleich fasziniert meterlange, frischgrüne Triebe ohne Dornen

rankten sich da an einem Baumstamm in die Höhe und verzweigten sich zu einer lichten Krone. Jeder einzelne der flachen Äste war ungefähr 20-50 cm breit mit tief bis zur zentralen Sproßachse eingesägten Lappen. Die Triebe wirkten somit wie die Blätter eines seltsamen Farnes. Gelegentlich vorhandene Luftwurzeln lockerten das Bild auf. Das beeindruckendste aber waren ohne Zweifel Dutzende von ca. 10 cm langen, hellgrünen, mit wenigen Schuppen besetzte Knospen, die meist von den obersten Trieben herabhingen. Ob sich dieses Prachtexemplar wohl auch für die bei meinen Kakteen übliche Freiluft-Zimmerkultur eignete? Ich wollte das unbedingt ausprobieren und so wurde ich nach einem kurzen Briefwechsel stolzer Besitzer eines *Epiphyllum chrysocardium*. Ich setzte die Pflanze in einen Topf, der eine Mischung aus Sand/Lawalit, Torf und Lehm (3:4:1) enthielt und sorgte für ein stabiles Gerüst aus Bambusstangen, damit der Epiphyt nach herzenslust klettern konnte. Der mineralische Anteil des Substrates scheint

übrigens sehr wichtig zu sein. Als ich nämlich einmal in zu 100% aus Torf bestehende Erde umpflanzte, reagierte das *Epiphyllum* bald mit gelbwerdenden Trieben. Als ich wieder die alte Erdmischung benutzte, verschwanden diese Symptome.

Mitte April kam die Pflanze immer hinaus ins Freie an die Ostwand des Hauses, wo sie vor Hagel und Regen ein wenig durch einen Balkon geschützt wurde. Bei gleichmäßiger



Die Blüte von *Epiphyllum chrysocardium* um 21 Uhr. Zu dieser Zeit sieht sie am schönsten aus, da die Sepalen senkrecht zur Röhre stehen und somit einen prächtigen Stern um das Innere bilden. Bei meiner hier abgebildeten Pflanze handelt es sich übrigens um einen Steckling der Originalpflanze, die auch Alexander für seine Erstbeschreibung zur Verfügung stand und von MacDougall gesammelt wurde.

Die Knospe des *Epiphyllum chrysocardium*, ungefähr 1 Tag vor dem Erblühen erreicht Längen bis zu 37 cm. Deutlich erkennbar sind die vereinzelter Schuppen, mit denen die Blütenröhre besetzt ist.

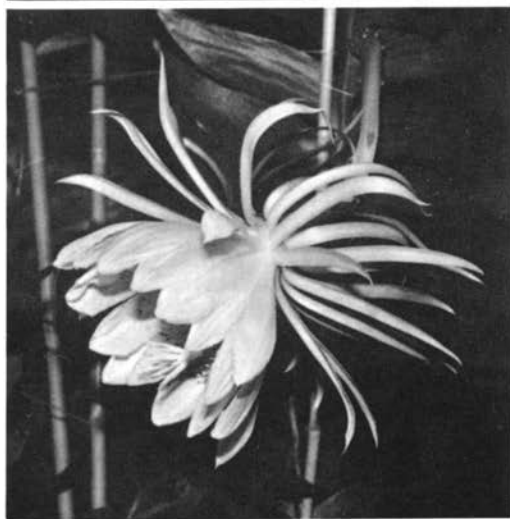
Während der Hochblüte ab etwa 22 Uhr neigen sich die Sepalen weit zurück, während von ihren Ansätzen ein starker zitronenähnlicher Duft ausgeht.

Feuchtigkeit und gelegentlichen Düngergaben mit handelsüblichem Kakteendünger und Sonne bis etwa 11.³⁰ Uhr am Vormittag, entwickelte sie sich dort prächtig. War das Wetter besonders trocken, wurde genebelt. Hierbei gilt grundsätzlich: Je heißer es ist um so feuchter darf es sein.

Eckhard MEIER schreibt (1975), daß die Pflanzen glasige Stellen bekommen würden, die dann schwarz werden, wenn man sie im Sommer im Freien hält. Derartiges konnte ich bisher noch nicht beobachten. Dafür mache ich allerdings zum Teil auch das Klima bei mir zu Hause im Oberrheingraben, zwischen Schwarzwald und Vogesen verantwortlich¹. Hier gedeihen noch bis knapp oberhalb 500 m die Reben (meine Pflanze wird auf 167 m.ü.d.M. kultiviert), es werden Tabak und Spargel angebaut und seit neuestem gibt es auch Sonnenblumenfelder. Aus Erfahrung weiß ich, daß hier bei warmem Wetter die Luft oft auch gleich recht feucht und drückend sein kann. Somit ist unser Klima auch als belastend ausgewiesen. Es eignet sich also beispielsweise nicht für herzkrank Menschen (" Kennzeichen OG ", Klettverlag).

Natürlich gibt es hier auch die mit einem Absinken der Temperatur verbundenen Regenperioden, die alle unsere Kakteen nicht mögen, wenn sie im Freien gehalten werden, doch dauert solches Wetter im Sommer im Schnitt nie länger als eine oder zwei Wochen. Der Regensommer 1987 bildete hier allerdings eine Ausnahme, die ich auch prompt von meiner Pflanze quittiert bekam: Im folgenden Winter zeigte sich nur eine einzige Blüte, während der "Rekord" immerhin bis dahin bei dreien auf einmal lag, was bei der relativ geringen Größe der Pflanze doch recht beachtlich ist.

Glücklicherweise sind solche extrem schlechten Jahre selten. Dies alles sind zwar noch lange keine Bedingungen, wie wir sie im tropischen Regenwald Mittelamerikas vorfinden, doch *Epiphyllum chrysocardium* sagen sie ganz offensichtlich zu. Es wäre sicher sehr interessant, näher zu untersuchen, wo diese herrliche Pflanze sonst noch in der Bundesrepublik gedeiht. Vielleicht haben ja die Besitzer von *Epiphyllum chry-*



socardium Lust und Zeit, einen Steckling von ihrer Pflanze zu schneiden um damit ein wenig zu experimentieren.

Als im Oktober dann durch die kälteren Temperaturen das Wachstum abgeschlossen wurde, erhielt die Pflanze einen Platz hinter einem Südfenster bei normaler Zimmertemperatur und immer noch gleichmäßiger

¹ Eckhard Meier (1981) erwähnt in einer Fußnote, daß es wohl auch Alternativen zu der von ihm beschriebenen Gewächshauskultur geben kann

Substratfeuchtigkeit. Zuerst wollten sich noch keine Knospen zeigen, doch bei einer Größe von fast 70 cm und nach mehreren Umpflanzungsaktionen war es vor etwa vier Jahren endlich soweit: Anfang Oktober entdeckte ich an zwei der dornlosen Areolen die in den tiefen Einschnitten der Triebe sitzen, kleine grüne Kügelchen, die sich bald als Knospen entpuppten. Sie wuchsen zunächst recht langsam und zu meinem Entsetzen wurde eine der beiden bei etwa 3 cm Länge erst gelblich und dann schwarz bis sie schließlich abfiel. Doch die andere entwickelte sich weiter, wozu sie sicher auch durch eine leichte Kakteendüngergabe meinerseits ermutigt wurde. Als die Knospe eine Länge von über 20 cm erreicht hatte, schaute ich allabendlich nach, ob es denn nun endlich soweit wäre. Doch immer noch wurde die Knospe länger. Bei 50 cm hing sie fast senkrecht nach unten. Ihre dem Licht zugewandte Seite hatte sich bräunlichrosa gefärbt, während die Schattenseite hellgrün blieb.

Etwa zu dieser Zeit entwickelte sich aus der Areole, direkt am Fruchtknoten, ein fast 1 cm langer, borstenartiger weißer Dorn. Er sollte der einzige bleiben, den ich bis jetzt an meiner Pflanze beobachten konnte. Eckhard MEIER (1983) lieferte übrigens eine ausgezeichnete Beschreibung der bis dahin unbekannten und dicht bedorneten Frucht dieser Art.

Am Nachmittag des 1. Weihnachtsfeiertages war die Knospe dann 57 cm lang und es ging eine deutliche Veränderung mit ihr vor. Bis jetzt war sie sehr spitz zuge laufen, doch nun blähte sie sich allmählich auf und unterhalb der meisten Areolen des stark beschuppten Fruchtknotens entdeckte ich zahlreiche nektarähnliche klebrige Tröpfchen. Noch am selben Abend öffnete sie sich endlich und was ich da sah und roch, übertraf all meine Erwartungen: Dutzende von tief goldgelben Staubgefäßen bildeten neben einem kräftigen, weißen, dreizehnstrahligen Stempel das Zentrum der Blüte. Sie trug also ihren Namen zu recht: das "goldene Herz", wie man "chrysocardium" frei übersetzen könnte - und dieses Herz wird aus den Fortpflanzungsorganen, also den wichtigsten Teilen einer jeden Blüte gebildet. Diese waren von ungefähr 15 breiten, weißen, leicht geknitterten und am Rand nach innen umgebogenen Petalen umgeben. Die weißlich- bis grünlichrosa farbigen Sepalen ordneten sich zunächst zu einem Stern von fast 25 cm Durchmesser an, um sich dann spät in der Nacht weit nach hinten zurückzubiegen. Das ganze Zimmer war von einem intensiven Geruch erfüllt, über den allerdings die Meinungen auseinander gingen. Einige Betrachter meinten, es dufte nach einer Mischung aus Orangen, Zitronen und einem ganz kleinen Hauch Parfüm, andere sagten schlicht und ergreifend: "Es stinkt"! Doch alle hatten recht! Streckte man nämlich seine Nase ins Zentrum der Blüte, so roch es keineswegs sehr angenehm. Hielt man dagegen die Nase an den untersten Teil der Sepalen, so strömte einem ein ange-

nehmer Duft entgegen!² Hier sieht man sehr schön, wie subjektiv doch unser Geruchsempfinden ist und wie es (von Mensch zu Mensch verschieden) bestimmte Gerüche hervorhebt und andere unterschlägt. Tags darauf hing die Pracht dann schon wieder schlaff herunter, wie wir das ja von vielen der prächtigsten Blüher unter den Kakteen kennen. Nach einigen Tagen wurde das welke Bündel pechschwarz und fiel ab. Im Januar erfreute mich aber dann die Pflanze noch einmal mit zwei, allerdings etwas kleineren Blüten und auch Weihnachten darauf war es wieder soweit. Seitdem ist diese Pflanze für mich zu einem der schönsten Weihnachtsereignisse geworden, die ich mir vorstellen kann. Früchte haben sich leider trotz mehrfacher Bestäubungsversuche auch mit einer zufällig zur selben Zeit blühenden *Epiphyllumhybride* nie eingestellt. Nach der Blühperiode stelle ich die Pflanze immer etwas kühler (12°C) und halte sie trockener, wodurch ein stark zur Vergeilung neigendes Wachstum, das hinter einer Gardine nun einmal wegen Lichtmangels auftritt, bis zum Frühjahr verhindert wird. Man muß der Pflanze in dieser Zeit auf jeden Fall so viel Licht wie möglich geben. Wenn man sie dann wieder ins Freie räumt, sollte man in der ersten Woche schattieren, da dieser Epiphyt sonst sehr leicht verbrennt. Mittlerweile nimmt die buschige Pflanze bei mir einen Raum von fast 1 m³ ein und ich halte sie auf dieser Größe, weil es sonst zu Transportschwierigkeiten kommt. Das Zurückschneiden tut zwar weh, aber wer halt einen "Weihnachtskaktus" von überdimensionalen Ausmaßen pflegen will...! - Die Stecklinge lassen sich leicht bewurzeln, so daß man gelegentlich einen verschenken kann.

Literatur:

- ALEXANDER, E.J. (1956): *Epiphyllum chrysocardium* - a new species, *Cact.Succ. J. Amer.* **28** (1) : 3-6
- BACKEBERG, C. (1959): *Die Cactaceae II* : 737-738, VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- MEIER, E. (1975): *Epiphyllum chrysocardium*, *Kakt.and.Sukk.* **26** (4) : 80-82
- MEIER, E. (1981): Zur Kultur und zum Blühverhalten von *Epiphyllum chrysocardium*, *Kakt.and.Sukk.* **32** (6) : 121-124
- MEIER, E. (1983): Zur Taxonomie von *Epiphyllum chrysocardium*, *Kakt.and.Sukk.* **34** (12) : 278-282
- PEUKERT, D. (1977): Zur Nomenklatur von *Marniera chrysocardium*, *Kakt.and.Sukk.* **28** (5) : 108-109

Ralf Bauer
Schwarzwaldstraße 21
D-7600-Offenburg

² Eckhard Meier beschreibt (1975) ebenfalls zwei verschiedene Blüendüfte, außen wie *E.crenatum* und innen wie saurer Rahm

Erwin Moser

Bei meinem ersten Besuch in Arizona im Jahre 1977 war ich Gast eines amerikanischen Ehepaares. Der Grund meiner Reise war der Wunsch, neben den einmaligen landschaftlichen Sehenswürdigkeiten, die Kakteen in der freien Natur zu sehen.

Eines abends hielt ein Auto vor dem Haus und ein Mann bot für wenig Geld zuckerrübenförmige Knollen an. Die Frau des Hauses kaufte mehrere und überredete mich, auch einige davon zu kaufen. So wurde ich Besitzer von fünf Knollen, von denen ich nicht wußte, wie sie hießen und was oben und unten war. Nach längerem Studium von Fachbüchern und Befragen von Fachleuten, fand ich heraus, daß ich zwei *Bombax ellipticum* H.B.K.*, zwei *Nollina recurvata* Lemaire und ein *Calibanus hookeri* erstanden hatte. Zu Hause bewurzelten sich die *Bombax*- und *Nollina*-Knollen relativ schnell und sind in den seither vergangenen 12 Jahren zu stattlichen Pflanzen herangewachsen, wobei die *Bombax* öfters ihre seltsamen Blüten hervorbrachte.

Mit dem *Calibanus* hatte ich mehr Mühe. Nach einem Jahr regte sich an der Pflanze noch überhaupt nichts. Eigentlich wollte ich sie schon aufgeben, doch wie wenn sie's gemerkt hätte, trieb sie an verschiedenen Stellen ihre dünnen grasähnlichen Blätter aus dem kugeligen runzligen Körper. Der Körper selbst ist kaum gewachsen, aber im Frühjahr 1988 entdeckte ich zu meiner Freude ei-

Unverhoffte Bekanntschaft mit *Calibanus hookeri* TRELEASE



Blühender *Calibanus hookeri*

Unten :

Blütenstand von *Calibanus hookeri*

* H.B.K. = Humboldt,
Bonpland und Kunth

Mammillaria longiflora (BRITTON & ROSE) BERGER in Chihuahua



Mammillaria longiflora in Blüte

Im März 1983 machte ich von Hidalgo de Parral, Chihuahua, aus, mit einem öffentlichen Autobus einen Ausflug nach Guachochi, westlich von Parral, in der Hoffnung, dort Kakteen zu finden. In den Bergen lag stellenweise etwas Schnee und in Guachochi war es empfindlich kalt. Die Temperatur betrug am Morgen -10°C , die Wasserpfützen auf den Straßen waren zugefroren. Mit dem nächsten Bus fuhr ich zurück in Richtung Parral.

Schon auf der Hinfahrt ist mir unweit von Parral ein Gebiet aufgefallen, in dem es Kakteen geben mußte. Es war ein felsiger Hang, locker mit Pinien bewachsen. Ich unterbrach die Fahrt. Es gab wunderbare Exemplare von *Mammillaria gummifera*, eine kugelig bis kurzsäulig wachsende *Coryphantha* mit bis zu 12 cm Durchmesser, Echinocereengruppen und Opuntien. Ich war schon auf dem Rückweg, als ich zwischen Granitblöcken völlig unerwartet *Mammillaria longiflora* fand. Unerwartet, da doch die bekannten Standorte am Coneto-Paß und westlich von Durango, 250 bzw. 350 km Luftlinie weiter südlich liegen. In der Literatur habe ich keinen Hinweis auf diesen nördlichen Standort finden können. Es ist anzunehmen, daß *Mammillaria longiflora* auch zwischen dem Coneto-Paß und meinem neuen Standort anzutreffen ist.

Helmut Nagl
Mitterndorf 58
A-4801 Traunkirchen

Calibanus hookeri

nen ährenförmigen Austrieb, der sich als Blüte entpuppte.

Die Blüten bestehen aus kleinen cremig-weißen fünfblättrigen Sternchen, die sehr unauffällig sind. In der Literatur findet man sehr wenig Angaben über diese interessante Pflanze, die aus Mexiko kommt und dort so groß wie ein VW werden soll.

Die Pflege ist relativ einfach. Im Sommer braucht sie so viel Sonne wie möglich, bei reichlichen Wassergaben. Im Winter halte ich sie zwischen $5-10^{\circ}\text{C}$, bei spärlichen Wassergaben. Die Pflanze, die in einem großen Tontopf mit reichlich Lavalitgrus gepflanzt ist, steht bei mir im Sommer ohne Regenschutz im Garten und wird erst im Herbst ins Gewächshaus gebracht.

Die Pflanze läßt sich sehr gut aus Samen ziehen. Die

Samen keimen gut, die Sämlinge wachsen relativ schnell und sehen nach wenigen Jahren schon sehr attraktiv aus.

Calibanus hookeri ist wegen seiner Unempfindlichkeit und dem attraktiven Aussehen für jeden Sukkulentenfrend empfehlenswert.

Literatur:

ROWLEY G. D. (1987): Caudiciform and Pachycaul Succulents : 31–32, 90. Strawberry Press, Mill Valley, Cal.

Erwin Moser
Lehhaldenstraße 3
CH-9030 Abtwil



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag: 46.— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland 50.— DM.

Aufnahmegebühr: 10.— DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer,
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalum: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie:

z. Zt. nicht besetzt
Anfragen an den DKG-Vorstand.

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngenheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postscheckkonto: Nr. 155 51-851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise,
Wiesenstraße 5, 3429 Oberfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01



!!! ACHTUNG !!! TERMINÄNDERUNG

Die nächste ELK findet am **30. September/1. Oktober 1989** statt. Der im diesjährigen ELK-Programm ausgedruckte Termin mußte aus technischen Gründen geändert werden.

Organisationskomitee der ELK

Beitragszahlung für das Jahr 1989

Ende November erhielten Sie die Rechnung über den Jahresbeitrag für 1989. Wie in den Vorjahren sind den Rechnungen vorbeschriftete Zahlscheine und Zahlkarten beigelegt, so daß Sie die Beitragszahlung bei allen Sparkassen, Banken und Postämtern vornehmen können. Bitte verwenden Sie für Ihre Zahlung unbedingt diese Vordrucke, da uns dadurch die maschinelle Erfassung der Zahlungseingänge wesentlich erleichtert wird. Bei der Verwendung anderer Vordrucke bitten wir Sie, die Mitgliedsnummer, Ihren Namen und die vollständige Adresse deutlich lesbar anzugeben, da sonst eine ordnungsgemäße Verbuchung nicht möglich ist.

Sofern Sie sich bei der Beitragszahlung bereits für das Lastschriftverfahren entschieden haben, erhalten Sie keine Beitragsrechnung. Der Beitrag wird in diesem Falle in den letzten Dezembertagen von dem angegebenen Konto abgebucht.

Eine Veränderung der Beitragshöhe gegenüber dem letzten Jahr hat sich nicht ergeben.

Der Vorstand der DKG

Jahreshauptversammlung 1989

Die Jahreshauptversammlung 1989 der DKG findet am **3. Juni 1989** in Kassel statt.

Anträge hierzu sind satzungsgemäß bis zum **2. Februar 1989** beim 1. Vorsitzenden oder beim Schriftführer einzureichen.

Der Vorstand der DKG

Diathek

Beim winterlichen Aufarbeiten der Dias findet sicher mancher Fotograf in seinem Archiv Aufnahmen, die mehrfach vorhanden sind. Um den Entleihern ein gutes Sortiment an Serien bieten zu können, werden neben Pflanzenaufnahmen speziell Dias folgender Themen gesucht:

Bizarre Bedornung, Cephalienträger, Cereoiden, schöne Sammlungen und Botanische Gärten, Hybriden und besonders Sukkulenten (auch Sedum und Sempervivum). Gleichzeitig möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß jederzeit das aktuelle Verzeichnis vorhandener Serien angefordert werden kann.

Erich Haug, Leiter der DKG-Diathek

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 2/89 am 20. Dezember 1988

und nochmals Diathek

Folgende Serien können z.Zt. ausgeliehen werden:

- 1 Kultur auf der Fensterbank
- 2 Quer durch die Sammlung Raimund Czorny I
- 3 Quer durch die Sammlung Raimund Czorny II
- 4 Quer durch die Sammlung Fred Fröhlich, Luzern I
- 5 Quer durch die Sammlung Fred Fröhlich, Luzern II
- 6 Nordamerikanische Kakteen, ein bunter Reigen
- 7 Südamerikanische Kakteen, ein bunter Reigen
- 8 Quer durch die Sammlung Elisabeth Feige
- 9 Durch die Sammlung Neitzert, Schwerpunkt Mammillarien
- 10 Mein stacheliges Hobby - Kakteen von Ewald Kleiner
- 11 Quer durch die Kakteen und andere Sukkulenten
- 12 Quer durch die Sammlung Gertrud Bieri, Epiphyten
- 13 Quer durch die Epiphyten, Prof. Dr. Barthlott
- 14 Monotypische Gattungen und Seltenheiten
- 15 Die Gattung Rebutia
- 16 Conophyten in Kultur, Sammlung Polz, München
- 17 Andere Sukkulenten I, Sammlung Polz, München
- 18 Andere Sukkulenten II, Sammlung Polz, München
- 19 Tillandsien am Standort und in Kultur, G. Haugg
- 20 Die Gattung Echinocereus nach Nigel Taylor
- 21 Gattung Mammillaria
- 22 Kakteen an Standorten in Mexiko, E. Spenkoch
- 23 Parodien, Durch die Gattung
- 24 Lobivien, Durch die Gattung
- 25 Gymnocalycium, Durch die Gattung
- 26 Blütenreigen, Sammlung Maurer, Kempten
- 27 Astrophytum, Die Gattung, von P. Schätzle, Lage
- 28 Quer durch die Sammlung P. Schätzle, Lage
- 29 Quer durch die Sammlung R. Bölderl, München
- 30 Madagaskar, eine Studienreise für Sukkulentenfrende, H. Bolduan
- 31 Sulcorebutia, Durch die Gattung
- 101 Durch die Sammlung Ewald Kleiner - 6 x 6 cm Dias
- V 1 Backeberg-Reisen 1930 - 1935 Kassette 1, VHS
- V 2 Backeberg-Reisen 1930 - 1935 Kassette 2, VHS
- V 3 Backeberg-Reisen 1930 - 1935 Kassette 3, VHS
- V 4 Freude mit Kakteen - Jonic, Lünen, VHS
- V 1-3 ohne Ton, SW, ungeordnet, müßten von Backeberg-Kennern noch überarbeitet werden.

Erich Haugg, Leiter der DKG-Diathek

Gründung einer Arbeitsgruppe ASTROPHYTUM

Am 25. September 1988 fanden sich aufgrund der Einladung durch Herrn Peter Schätzle anlässlich der 12. Osnabrücker Kakteenstage 9 Kakteenfreunde in Osnabrück zusammen, um eine Arbeitsgruppe ASTROPHYTUM zu gründen. Weitere 5 Kakteenfreunde hatten sich schriftlich zu einer solchen Arbeitsgruppe bekundet, so daß bei der Gründung bereits 14 Astrophytenfreunde gezählt werden konnten. Nach der Begrüßung der Anwesenden und erklärenden Worten über den Zweck einer Arbeitsgruppe durch den Initiator der Einladung, kam derselbe auch gleich auf die Ziele der künftigen AG zu sprechen. Diese sollen sein:

- Die Bearbeitung der gesamten Gattung Astrophytum; es sollen die einzelnen Arten in ihrer Verwandtschaft zueinander näher untersucht werden.
- Die Untersuchung der Pflanzen innerhalb der eigenen Art auf die Verschiedenheit hinsichtlich der Rippenzahl, der Beflokkung und der Variabilität der Wuchsform.
- Sinn, Ursache und evtl. Nutzen und Entstehung der Beflokkung, warum diese manchmal reduziert und dann wieder verstärkt wird. Aussaatversuche aus gezielt und steril gewonnenem Saatgut, nach Standorten getrennt, sollen hierbei weiterhelfen.

Ein großer Bereich der Arbeit wird allein den Myriostigmen zu widmen sein.

Es soll eine vollständige Literaturstelle geschaffen werden, welche allen AG-Mitgliedern zur Verfügung steht. Ebenso ist an eine Bild- oder Dia-Stelle gedacht.

Die erarbeiteten Erkenntnisse sollen von Zeit zu Zeit in der KuaS als Arbeit der AG veröffentlicht werden.

Regelmäßige Treffen der Mitglieder der AG sind im Rahmen von Gebietstagen vorgesehen, wobei auch über den neuesten Stand der Arbeiten berichtet und diskutiert werden soll. Eine eigene Kakteenzeitschrift wird es nicht geben. Vielmehr soll Arbeitsmaterial in Form von Kopien erstellt werden, welches als Informationsbrief die Grundlage der Kommunikation zwischen den Gebietstreffen darstellt.

Als Fernziel ist beabsichtigt, die fehlenden Beschreibungen einiger Arten zu erstellen.

Auf die Erhebung eines Beitrags wurde vorerst verzichtet, bei künftigen Treffen werden die entstandenen Kosten gleichmäßig auf alle Mitglieder der AG verteilt werden, sofern dies erforderlich ist. Als Leiter der AG wurde Herr Peter Schätzle aus Lage gewählt, als seine Vertreter Herr Dr. Werner Röhre aus Fulda und Herr Konrad Schattke aus Emsdetten. Die genannten drei Herren werden die weitere Entwicklung der AG gemeinsam in die Hand nehmen und versuchen, die bestimmt nicht leichten Aufgaben und Ziele der AG zusammen mit den Mitgliedern in die Tat umzusetzen.

Im Anschluß an den organisatorischen Teil des Treffens zeigte Herr Peter Schätzle den angekündigten Streifzug quer durch die Gattung Astrophytum.

Weitere Anmeldungen zur Arbeitsgruppe werden vom Leiter der AG gern angenommen. Künftige Mitglieder sollten sich aber darüber im klaren sein, daß es sich hierbei um eine **Arbeitsgruppe** handelt und nicht um eine weitere Bezugsquelle für Literatur. Natürlich profitieren alle voneinander, indem sie miteinander an der gemeinsamen Aufgabe arbeiten. Ansprechpartner: Peter Schätzle, Eisenhofstr. 6, 4937 Lage/Lippe, Tel. 05232/4485 ab 19.00 Uhr

Für die Arbeitsgruppe ASTROPHYTUM Konrad Schattke



Inter Parodia Kette

ARBEITSGRUPPE D.K.G.

ipk

Endlich ist es so weit: Anlässlich der ELK in Hengelhoeff/Belgien ist die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Parodia unter der Bezeichnung INTER-PARODIA-KETTE erfolgt.

Die Gründungsteilnehmer haben im Verlauf der Versammlung die Ziele der AG bestimmt und festgelegt, wie die künftige Arbeit aussehen soll. Der internationale Charakter der INTER-PARODIA-KETTE wurde dabei ganz besonders betont, aber auch die Tatsache, daß diese AG keine selbständige Einrichtung darstellen, sondern als spezialisierte Arbeitsgruppe innerhalb der DKG wirken soll. Insofern wurde auch von der Bildung eines Vorstandes der AG abgesehen und herausgestellt, daß die anstehenden Aufgaben in gemeinsamer Arbeit aller Mitglieder zu bewältigen sind. Die Verbindung der AG zur DKG soll durch einen Sprecher gewahrt werden.

Diese Aufgabe ist von HARTMUT WEISE übernommen worden. Nachstehend werden die Ziele der AG kurz dargestellt:

- Förderung und Verbreitung der Kenntnisse über die Gattung Parodia
- Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch von Kulturerfahrungen
- Schaffung eines Diskussionsforums für offenstehende Gattungsfragen
- Förderung des Artenschutzes

Am schwierigsten ist natürlich immer die Frage, wie die gestellten Aufgaben der AG in die Praxis umgesetzt werden können, zu beantworten. Dies soll nach ersten Überlegungen wie folgt ablaufen:

- Jährlich eine gemeinsame Tagung der Mitglieder der AG
- Vorgabe eines bestimmten Themas, welches in der nächsten Tagung im Rahmen eines Diskussionsforums behandelt werden soll

- Termin der nächsten Tagung:

Samstag, 22. April 1989, in Neumarkt/b. Nürnberg

Thema für die nächste Tagung:

"Die Serie Campestrae der UG Parodia von Brandt" (Literaturhinweise: KuaS 1978, S. 266, K/S (DDR) Heft 3/87, S. 83)

- Die Mitglieder der AG stellen ihre Beiträge zum vorgegebenen Thema zusammen und senden diese mit Bild- und sonstigem Informationsmaterial an eine Sammelstelle.

Sammelstelle für das o.a. Thema:

Hartmut Gruber, Geislinger Str. 40, 7347 Bad Überkingen

Abgabetermin bei der Sammelstelle:

20. Februar 1989

- Zusammenstellung der Unterlagen durch die Sammelstelle und Versendung an die Mitglieder mit der Einladung zur nächsten Tagung

- Erarbeitung des Ergebnisses in der nächsten Tagung. Hierzu wird das Pflanzenmaterial zu diesem Thema mit hinzugezogen

- Die festgestellten Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und durch Bildmaterial und Kartenmaterial dokumentiert. Jedes Mitglied erhält hiervon eine Ausfertigung. Die überzähligen Ausfertigungen werden im Archiv aufbewahrt. Das Archiv wird betreut von ERICH HAUGG.

Die Gründungsmitglieder haben bewußt von der Herausgabe eines eigenen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungsblattes abgesehen. Die Zusammenstellungen der erarbeiteten Ergebnisse mit dem dazugehörigen Bild- und Kartenmaterial werden ausschließlich an die Mitglieder der AG abgegeben. Es ist allerdings auch vorgesehen, bei Bedarf Veröffentlichungen in der KuaS bzw. auswärtigen Kakteenzeitschriften vorzunehmen.

Natürlich werden durch die Aktivitäten der AG auch Kosten verursacht, die durch entsprechende Einnahmen gedeckt werden müssen. In der Anfangsphase erhält die AG dabei Unterstützung durch die DKG. Um in der Folgezeit aber die anfallenden Kosten begleichen zu können, ist zunächst eine sogenannte Startpauschale pro Mitglied in Höhe von 20,- DM festgelegt worden. Für die Abwicklung aller Einnahmen und Ausgaben hat sich HORST MICHALECK zur Verfügung gestellt.

Alle Interessenten, die der INTER-PARODIA-KETTE beitreten möchten, können sich zunächst an den Verfasser dieses Berichtes wenden. Die Gründungsteilnehmer hoffen und wünschen, daß durch eine umfangreiche aktive Mitarbeit in dieser AG der Wissensstand über die Gattung PARODIA verbessert, gefestigt und vertieft werden kann.

Harmut Weise, Wiesenstr. 5, 3429 Oberfeld

OG Hamm

Im September 1988 verstarb Herr **Rolf Mager** durch einen tragischen Unfall in den Alpen.

Herr Mager war Gründungsmitglied der OG Hamm und stellte sich seit dem Gründungsjahr 1975 mit Fleiß und Begeisterung für unser Hobby in den Dienst der Ortsgruppe. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ab Oktober 1988 übernimmt Herr **Hartmut Lobert, Günterstr. 54, 4700 Hamm 1**, das Amt des Vorsitzenden der OG Hamm.

Der Vorstand der OG Hamm

Arbeitsgruppe "Kakteen und andere Sukkulenten in der Philatelie" (kurz "Arge" genannt)

Am 24. September 1988 fand am Rande der Börse in Osnabrück das 2. Treffen der Mitglieder und Gäste statt. Der Unterzeichner konnte anfangs 6 und späterhin 11 Personen begrüßen, darunter der 1. Vorsitzende der DKG, Herrn Janssen.

Aus der Tagesordnung:

Der ab 1. Juni 1988 in Gang gekommene Neuheidendienst (ab 1. 1. 88), dann der ab sofort (siehe auch die GN 9/88) arbeitende Rundsendendienst und schließlich der bereits in der Vollendung weit fortgeschrittene Loseblatt-Katalog. Im Anschluß daran zeigte B. Dias der bisher bekannten Markenausgaben von Europa und Asien.

Das nächste Treffen ist bereits mit dem Gastgeber der 82. JHV der DKG 1989 am Freitag, dem 2. Juni 1989, in Kassel fest vereinbart.

Falls Sie Fragen zur Arge haben, falls Sie beitreten wollen, dann wenden Sie sich bitte unter Beifügung von –80 DM Rückporto an den Unterzeichner. Eventuelle Benutzer, egal ob Einlieferer oder Entnehmer, wenden sich ebenfalls unter Beifügung von 1,30 DM Rückporto an Herrn Kai - Sören Kehrmann, Postfach 1845, D - 5300 Bonn 1.

Der Leiter der Arge: Horst Berk, Marientalstr. 70 / 72, D - 4400 Münster

Zum "Tag der offenen Tür" bei Familie Oldach in Oststeinbek am 28. August 1988

Schon in den frühen Morgenstunden des letzten Augustsonntages machte ich mich mit meinem Echinocereen-Freund Lothar Germer aus Oldenburg auf den Weg gen Hamburg. Unser Ziel war die Gerberstraße 6 in Oststeinbek, dem Domizil der Familie Oldach.

Traute und Jörn Oldach sowie deren Sohn Kaj luden uns schon zum 7. Male seit 1982 zum "Tag der offenen Tür" ein, zu dem neben den Kakteenfreunden aus Hamburg und den benachbarten Ortsgruppen auch die Mitglieder der noch jungen Arbeitsgruppe Echinocereus herzlich willkommen waren.

Oldachs hatten keine Mühen gescheut, ein Treffen zu organisieren, bei dem gemütliches Beisammensein und Kakteenliebhaberei absolut im Vordergrund standen! Ein Zelt war inmitten der schönen Gartenanlage aufgebaut und die Werkstatt des Hausherrn wurde entsprechend hergerichtet, um den zahlreichen Hobbyfreunden Möglichkeiten zur Fachsimpelei und zum Klönschnack zu geben. Der Andrang war entsprechend groß! Über 60 Personen fanden sich ein und so war es äußerst vorteilhaft, daß der Wettergott "mitspielte" und einen wunderschönen Sommersonnentag präsentierte.

Mit vielen Pflanzenfreunden, die ich sonst nur anlässlich der Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse treffe, konnte ich ein herzliches Wiedersehen feiern! "Tagungsort" war dabei häufig die Gewächshausanlage von Traute und Jörn Oldach, die eine umfassende wunderschöne Kakteenammlung mit Schwerpunkt Echinocereen besitzen.

Auch Pflanzen konnten an diesem Tag erworben werden. Ortsgruppenfreunde der Oldachs boten aus ihren Sammlungen eine Vielzahl von Kakteen und anderen Sukkulenten zum Tausch oder Kauf an und so manches durchaus seltene Exemplar wechselte den Besitzer.

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt, wobei offenbar Ortsgruppenmitglieder ihren Beitrag leisteten. Mittags wurde ein vorzüglicher Imbiß angeboten, zum Kaffee gab es selbstgebackenen Kuchen. Schade nur, daß schöne Stunden immer so schnell zu Ende gehen! Mein Dank gilt der Familie Oldach für einen wunderschönen Tag "rund um den Kaktus", den sicherlich nicht nur ich nicht so schnell vergessen werde.

Edgar Pottebaum, Pattbrede 6, 4500 Osnabrück



Schweizerische Kakteengesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 061 / 73 55 26

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident: Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 064 / 34 27 12
Samstag, 10. Dez., 19.30 Uhr, Waldhaus, Oberentfelden.
Chlauschock, Programm gemäß spezieller Einladung.

BADEN

Präsident: Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 056 / 23 30 54
Samstag, 3. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
Familienabend, Rückblick auf 1988.

BASEL

Präsident: Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 061 / 81 07 66, G. 061 / 81 50 55

BERN

Präsident: Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 031 / 42 55 85
Samstag, 10. Dez., 18.30 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.
Jahreshauptversammlung mit anschließendem Nachtessen.

BIEL-SEELAND

Präsident: Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 032 / 84 85 27
Dienstag, 13. Dez., 20.15 Uhr, Hotel Krone, Aarberg.
Generalversammlung.

CHUR

Präsident: Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 081 / 24 61 37
Donnerstag, 8. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Kasernenhof, Chur.
Klausabend.

FREIAMT

Präsident: Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 056 / 94 86 21
Freitag, 2. Dez., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen.
Klauschock.
Dia-Ernte, bitte Dias mitbringen.

GENÈVE

Präsident: Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 022 / 92 88 77
Jeudi, 8. décembre, à 19.05 heures, Club des Aînés, Genève.
Repas d'Escalade.

GONZEN

Präsident: Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 085 / 2 47 22
Donnerstag, 15. Dez., 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.
Chlausabend, Trudi Kappeler verwöhnt uns . . .

LUZERN

Präsident: Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 041 / 61 16 63
Freitag, 9. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Tribtschen, Luzern.
Klauschock.

OBERTHURGAU

Präsident: Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 071 / 81 15 58
Mittwoch, 7. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen.
Klausabend.

OLTEN

Präsident: Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 062 / 26 54 44
Dienstag, 6. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Olten.
Chlauschock mit Lotto zum gemütlichen Jahresabschluß.

SCHAFFHAUSEN

Präsident: Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 053 / 6 13 08
Dienstag, 13. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Engehof, Beringen.
Gemütlicher Hock zum Jahresausklang.

SOLOTHURN

Präsident: Fritz Röllli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 065 / 44 29 69
Samstag, 3. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
Samichlausfeier.
Samstag, 21. Jan., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
Generalversammlung.

ST. GALLEN

Präsident: Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 073 / 47 14 30
Samstag, 10. Dez., 19.00 Uhr, Rest. Stephanshorn, St. Gallen.
Generalversammlung und Klausabend.

THUN

Präsident: Jakob Habegger, Grünauweg 8, 3600 Thun, Tel. 033 / 22 73 76
Samstag, 17. Dez., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun.
Jahreshauptversammlung.

WINTERTHUR

Präsident: Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 052 / 36 14 00
Samstag, 10. Dez., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur.
Generalversammlung.

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68
Donnerstag, 1. Dez., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich (1 Woche verschoben!).
Chlauschock gemäß separater Einladung.
Donnerstag, 12. Jan., 20.00 Uhr, Rest. Albisgütli, Zürich.
„Mammillarien“, Dia-Vortrag von H. R. Fehlmann.
Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39
Mittwoch, 7. Dez., 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon.
Chlausabend.

ZURZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 056 / 46 15 86
Mittwoch, 14. Dez., 20.15 Uhr, Rest. Kreuz, Full.
Chlauschock.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Vice-Präsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 085 / 2 47 22

Zum Vormerken im Jahresprogramm –

Badener-Tagung 1989 findet am 27. Mai statt.

Werbechef:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 031 / 42 55 85

Im Frühjahr neu erschienen, aber noch zum vollen Durchbruch gelangt innerhalb unserer Organisation.

Die Briefverschlusßmarken der SKG zu Werbezwecken / Vierfarbendruck

Bitte helfen Sie uns Reklame zu machen. Melden Sie uns, wenn Sie eine Idee haben wo diese Werbekleber wirkungsvoll eingesetzt werden können. Kennen Sie eine Firma oder sonst jemanden mit großer Korrespondenz, die diese Kleber verwenden würden?

Von links nach rechts obere Reihe:

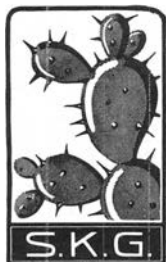
Parodia penecillata
Acanthocalycium violaceum
Astrophytum myriostigma
Cochesia robius

untere Reihe:

Parodia aureispina var. *erythrestanimea*
Tillandsia seleriana, *Tillandsia argentea*
Borzicactus samaipatanus (*Bolivocereus*)
Mammillaria spinosissima var. *flavida*



Fotos: M. Borio, W. Hurni, A. Trüssel · Gestaltung: M. Bigler



SCHWEIZERISCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT

Kontaktadresse: Sekretariat, A. Konzett

Mühlhauserstraße 4, 4056 Basel, Telefon 061 / 43 07 24

Preis pro Bogen Fr. 1.-, Mindestbestellung 5 Bogen gegen Vorauszahlung
auf PC-Konto: 30-24559-0



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 / 43 48 945

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesistraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, am zweiten Donnerstag monatlich um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im Restaurant „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwerger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Järgergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8, Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirol 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Faller, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergsliege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parksloß 31.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiasstraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 319 45 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtauerne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26 / 3, Telefon 04 63 / 37 052. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gailitz 164 / 1.

MEXICO-KAKTEEN-ZENTRUM

Wir wünschen allen Kakteenfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Kakteenjahr 1989. Erika und Karl Bruch.

Mammillaria shurliana Lau 030
Mammillaria microthela var. **superfina** K 261
Mammillaria moelleriana Typ
Mammillaria conspicua K 108
Mammillaria tesopacensis var. **rubraflora** K 179
Mammillaria wrightii
Mammillaria wrightii var. **wolfii**
Mammillaria arida K 192 / 1
Mammillaria spec. Rep 823
Escobaria sneedii
Coryphantha asterias

Nachtrag Pflanzenliste Nr. 9

6,00 – 8,00 DM
 4,00 – 6,00 DM
 15,00 – 20,00 DM
 6,00 – 8,00 DM
 8,00 DM
 4,00 DM
 6,00 DM
 4,00 DM
 4,00 DM
 6,00 DM
 12,00 – 18,00 DM



Geänderte Öffnungszeiten bis 01.03.1989

Im Dezember haben wir von Montag bis Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Sonntag geschlossen. Vom 24.12.1988 bis 28.2.1989 ist unser Betrieb ganz geschlossen. Besuche in dieser Zeit nur nach vorheriger Absprache. Pflanzenversand erfolgt so lange wie die Witterung es zulässt.

Karl Bruch • D-5440 Mayen/Eifel • Bachstraße 40a (Nähe Schwimmbad),
 Tel. 02651 – 7 64 44

Jetzt brauchen Ihre Kakteen wieder Licht !

Mein preisgünstiges Sonderangebot :

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG

(nur für trockene Räume) komplett montiert
 bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängen, 3 m langer Zuleitung mit Schukostecker nebst den entsprechenden Röhren nach Ihrer Wahl.

	Lumi-Lux Tageslicht	m. Gro-Lux od. Fluora	True-Lite
1 x 20 Watt, 60 cm lang Best.-Nr. LS / 20	DM 75,-	DM 79,-	DM 116,-
2 x 20 Watt, 60 cm lang Best.-Nr. LS / 21	DM 108,-	DM 117,-	DM 189,-
1 x 40 Watt, 120 cm lang Best.-Nr. LS / 40	DM 85,-	DM 89,-	DM 129,-
2 x 40 Watt, 120 cm lang Best.-Nr. LS / 41	DM 128,-	DM 136,-	DM 208,-
1 x 65 Watt, 150 cm lang Best.-Nr. LS / 65	DM 110,-	DM 115,-	DM 148,-
2 x 65 Watt, 150 cm lang Best.-Nr. LS / 652	DM 172,-	DM 179,-	DM 239,-

Röhren einzeln :

Gro-Lux 20 Watt	DM 21,-	Lumi-Lux 18 Watt	DM 17,50
Gro-Lux 40 Watt	DM 23,-	Lumi-Lux 36 Watt	DM 19,50
Gro-Lux 65 Watt	DM 28,-	Lumi-Lux 58 Watt	DM 23,-
True-Lite (Power-Twist-Röhre) 20 Watt gedreht			DM 68,-
True-Lite (Power-Twist-Röhre) 40 Watt gedreht			DM 72,-
True-Lite (Power-Twist-Röhre) 65 Watt nicht gedr.			DM 75,-

NEU ! Spezial-Metallgestell, höhenverstellbar mit 2 Ständern, Aufhängestab und seitlichen Feststellknöpfen. Passend für die Beleuchtungseinrichtungen LS / 20, LS / 21, LS / 40, LS / 41. Ideal für alle Kleingewächshäuser (Frör, Miniserre usw.), LSM 40 für große Saatanzugeräte.

Best.-Nr. LSM / 20 DM 45,- Best.-Nr. LSM / 40 DM 49,-

Zeitschaltuhr, Markenfabrikat, 96 Einstellmöglichkeiten
 Best.-Nr. SU 40 DM 49,-

Bodenheizkabel, flexibel, schutzgeerdet und wasserdicht, komplett mit Stecker.

15 Watt, 3 m nur	DM 36,-	100 Watt, 10 m nur	DM 99,-
25 Watt, 4 m nur	DM 45,-	150 Watt, 12 m nur	DM 114,-
50 Watt, 7 m nur	DM 58,-	300 Watt, 24 m nur	DM 146,-
75 Watt, 6 m nur	DM 72,-	500 Watt, 40 m nur	DM 198,-

Kontrollanlage, bestehend aus Bodenheizkabel mit fest montiertem, regelbarem Bodenthermostat von + 5 – + 25 ° C, sowie Kontrolllampen und kompletter Zuleitung. Keine Montage mehr nötig. Zum Einbau und Steuerung von Aussaat- und Vermehrungsanlagen bestens geeignet.

– Sonderpreise –

75 Watt, 6 m	Best.-Nr. RTH 075	nur DM 195,-
150 Watt, 12 m	Best.-Nr. RTH 150	nur DM 224,-
300 Watt, 25 m	Best.-Nr. RTH 300	nur DM 269,-
500 Watt, 40 m	Best.-Nr. RTH 500	nur DM 324,-

Elektronischer Temperaturregler mit Temperaturfühler und abschaltbarer Nachtabsenkung von ca. + 5 ° C durch eingebaute Fotozelle. Schallleistung : 2200 Watt. Regelbereich von + 12 – + 38 ° C. Sehr hohe Schaltgenauigkeit, somit gleichmäßige Keim - Temperatur. Bestens zu empfehlen. Kompl. mit Zuleitung und Schukokupplung.
 Best.-Nr. RT 12 zum Sonderpreis von DM 139,-

Bodenvermehrungsthermostat mit 30 cm langem Fühlerstab, 2 Kontrolllampen von + 2 – + 40 ° C einstellbar. Zum Selbstbau von Aussaatanlagen in Verbindung mit Heizkabeln besonders geeignet.
 Best.-Nr. RT 13 Sonderpreis nur DM 128,-

Spezial - Feuchtraum - Thermostat mit seitlichem Kapillarrohrfühler, 15 A mit Umschalter für Heizung und Entlüftung. Einstellknopf außen. Schalter von 0 – 40 ° C. Komplett mit jeweils 3 m Zuleitung, nebst Feuchtraumstecker und Kupplung
 zum Sonderpreis von DM 158,-

Frostwarnanlage, komplett mit Kontaktthermometer, Relais, Batterie und allem Zubehör
 nur DM 269,-

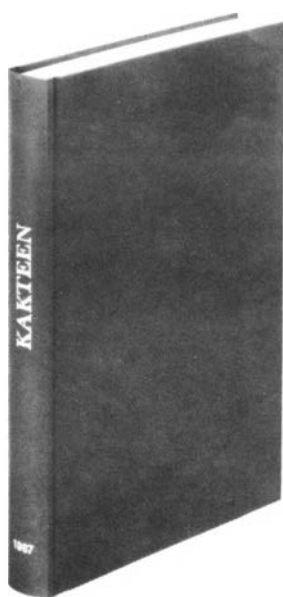
Frör - Kleingewächshaus - Set, das beliebteste und meistgekauftete Aussaatgewächshaus seit vielen Jahren. Stabile, formschöne Ausführung, 3 - teilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatschale und durchgehendem gelochtem Siebboden mit Wasserlauftrinne und seitlich eingearbeiteten Seitenstegen zur Unterteilung der Aussaat, sowie glasklarer Abdeckhaube. Ideal für die Fensterbank. Maße : 68 x 22 x 15 cm.

Best.-Nr. KB 30 komplett mit Seitenstegen	DM 43,80
Best.-Nr. KB 30 H kompl. mit Seitenstegen und 15 Watt Heizkabel	DM 76,-
Best.-Nr. KB 30 H / L kompl. mit Seitenstegen u. 15 Watt Heizkabel sowie 1 x 20 Watt Beleuchtungseinrichtung mit True - Lite - Röhre und Spezial- Metallgestell	DM 185,- DM 226,-

Alle Preise verstehen sich inkl. 14 % MWSt. zuzüglich Verpackung u. Porto. Versand erfolgt per Post oder Paketdienst durch Nachnahme ab einem Auftragswert von DM 30,- . Wegen der hohen Bruchgefahr bei Röhren werden diese nur paarweise versendet. Bei Auslandsversand zuzüglich DM 5,- . Kein Direktverkauf. Im Moment auch kein Katalog sowie Preislisten lieferbar.

Sieghart Schaurig

Am alten Feldchen 5 • D - 6424 Grebenhain 2
 Telefon 0 66 43 / 12 29, ab 19 Uhr



Ein schönes Buch

binden wir aus Ihrer

Kakteenzeitschrift

Wenn Sie Ihre 12 Hefte mit dem Jahresinhaltsverzeichnis an mein Postfach senden, erhalten Sie 4 Wochen später ein gut gebundenes Buch. Es ist grün eingebunden und kostet samt Einbanddecke und Goldprägung DM 33,20. Ältere Jahrgänge binden wir ebenfalls, die Einbanddecken sind vorrätig.

Außerdem erledigen wir alle Buchbinderarbeiten, vom individuell gestalteten Gästebuch oder Fotoalbum, bis zum feinsten Lederband für Ihre Bibliothek.

Unsere Dokumentation gibt auf die anstehenden Fragen Auskunft. Wir schicken sie Ihnen gerne.

Manfred Mayer

Sortimentsbuchbinderei GmbH

Hasenbergstraße 95 A · Postfach 1084

D-7000 Stuttgart · Telefon 0711/635285

VOSS-GARTENGEBÄUDE



GANZJÄHRIGE GROSS - AUSSTELLUNG
... DIREKT AN DER BAB 63 - ABFAHRT



- GEWÄCHSHÄUSER
- WINTERGÄRTEN
- ÜBERDACHUNGEN



- FREI HAUS
- HERSTELLER-PREISE
- SONDERANFERTIGUNGEN

VERKAUF MON. - SAMTAGS; ☎ 06136/5071
AUSSTELLUNG SONN-FEiertags GEÖFFNET

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE

SAMEN - LISTE 1989

Unsere neue, ausgedehnte und reichlich illustrierte Samenliste (ca. 200 Abbildungen) erscheint etwa Mitte Januar 1989 und enthält über 1.200 preiswerte Kakteenarten, darunter einige NEUHEITEN und viele RARITÄTEN für den KAKTEENFREUND, unter anderem: Mam. perezdelarosa, Mam. compacticaulis, Mam. freudenbergeri, Mam. herrerae, Mam. albiflora, Mam. humboldtii, Mam. gasseriana, Mam. solisioides, Mam. rekoii v. leptacantha, Mam. huitzilopochtli v. LAU 1495, Mam. carmenae fa. (Form mit rötlichen Stacheln!), Echinocereus lindsayi, Echinoc. ferreirianus, Echinoc. pulchellus v. sharpii, Echinoc. papillosus v. angusticeps, Pyrrhocactus andreaneanus, Copiapoa hypogaea, Copiapoa rarissima, Ortegocactus, Neogomesia, Ariocarpus, Roseocactus, Encephalocarpus, Pelecypora, Phellosperma, Sulcorebutia, Uebelmannia und viele andere seltene Arten.

Nur bis Anfang März 1989 Liste anfordern und minimal 5,- DM (5,- SF., 40,- ÖS.) in bar für die Unkosten beilegen (wird bei Bestellung angerechnet). Wer nach der vorigen Liste bestellt hat, erhält die neue Liste automatisch und gratis!

Gebr. DE HERDT

Schommeweg 3

B - 2310 RIJKEVORSEL, Belgien



DIETER ANDREAE Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 88/89 erschienen

Bitte, anfordern. Rückporto beilegen (Inland DM —,60
Briefmarken — Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulente.

Postfach 3 · Heringer Weg · D 6111 Otzberg-Lengfeld · Telefon (0 61 62) 717 97

SOUTHWEST SEEDS

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulente und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

pedio's und sclero's

und andere harte arten aus dem süd-,
nord- und mittwesten der usa und
canada. kostenlose neue samenliste an-
fordern

fritz hochstätter
postfach 51 02 01
d-6800 mannheim 51
tel. 06 21 / 79 46 75

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u.
populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde
u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier
Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe)
u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto.
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Kakteen - Sukkulente - Caudiciform - Exotica Samen

Frisches Saatgut! USA - Mexico - Sorten auch mit Feldnummern /
Sammelgebiet - Angaben. Lieferung schnell, zuverlässig, problemlos
— wir sprechen deutsch. Preisquotierung günstig in Dollar! Bitte Liste
'88 / 89 mit Ergänzungsliste anfordern (DM 3,— in BRD Briefmarken
oder 4 int. Antwortcoupons). — **Vorjahreskunden erhalten die Ergänzungsliste automatisch.** — **CHRISTA 's CACTUS** 529 W. Pima,
Coolidge, Arizona 85228 USA.

3. Wander - Reise nach Südwest USA im Frühjahr '89 zur Zeit der
Kakteenblüte. — Prospekt: Der Zahme Wilde Westen,
Postfach 1251, D - 7815 Kirchzarten, Tel. 0 76 61 / 63 62

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by
Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 2 / 89 spätestens
am 30. Dezember hier eingehend.

Wir möchten unserer geschätzten Kundschaft mitteilen, daß wir den Verkauf von Kakteen ab Ende dieses Jahres einstellen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir Ihnen herzlich danken. Zur Besichtigung unserer Sammlung, oder zu einem Plauder-Stündchen sind Sie bei uns (bei vorheriger Tel.-Anmeldung) jedoch jederzeit willkommen.

W. Mächler + Sohn
Kakteen
Breiteackerstraße 40
CH-8422 PFUNGEN
Tel. 0 52 / 31 20 03

**Wollen Sie mal einen Artikel
schreiben? — Dann fordern Sie
bitte vorher das Informations-
blatt bei der Redaktion an.**

Redaktion
Kakteen und andere Sukkulente
Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt 1

Überwältigt . . .

sind wir von der Flut der Einsendungen unseres Kakteen - Ideen - und Vorschlagsblattes. Viel Lob und viele wertvolle Anregungen haben uns gezeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Auf weitere Zusendungen freuen wir uns. Die Auswertung und Verlosung der Sachpreise werden wir Januar '89 vornehmen.

Und . . . wer noch nicht mitgemacht hat :

Ihr " Kakteen - Kalender ' 89 "

liegt noch versandbereit bei uns.

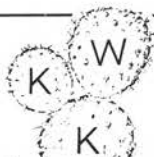
(Bestellkarte in KuaS 9 / 88)

Ihre **Druckerei Steinhart GmbH**

Postfach 1105

D - 7820 Titisee - Neustadt

Tel. : 0 76 51 / 50 10 · Fax : 0 76 51 / 30 18



Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation
Priv. Vor dem Sauerwassertor 7
D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein
Tel. (0261) 7 68 33

Mein neuer Versandkatalog 89 ist erschienen, fordern Sie ihn gegen DM 1,10 Rückporto an.

Wir haben eine Riesenauswahl an schönen preiswerten Kakteen, z.B. Reb. narvaecense, siehe KuaS 10/88, Escobaria sneedii, Turbinicarpus roseiflorus usw.

Schon ab DM 2,- das Stück !

Versand auch ins Ausland !

Jetzt können Sie Ihre Sammlung mit **kräftigen, abgehärteten Pflanzen ergänzen!** Wenn Sie gleich und in den nächsten Monaten bestellen, ist noch eine gute Eingewöhnung gewährleistet.

Rabatte 5 - 20 % und Gratispflanzen Ihrer Wahl! Nur reguläre, fehlerfreie Ware!

Liste gegen 0,80 Briefmarke.



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

DER KAKTEENLADEN

ZUBEHÖR

Bodenheizanlagen, Bodenheizkabel (doppelt isoliert und schutzgeerdet) mit fest installiertem Stabthermostaten sowie Zuleitung und Stecker. Thermostat mit 2 Kontrollleuchten und 30 cm Fühlerstab, regelbar von 2 ° C bis 25 ° C,

6 m / 75 Watt für ca. 1,0 qm **DM 196,-**
12 m / 150 Watt für ca. 2,0 qm **DM 225,-**
24 m / 300 Watt für ca. 3,5 qm **DM 272,-**

True - Lite - Spezial - Leuchtstoffröhren mit dem kompletten sichtbaren und **ultravioletten** Spektrum des Tageslichtes,

20 Watt / 60 cm Länge, ca. 1000 Lumen **DM 65,-**
40 Watt / 120 cm Länge, ca. 2400 Lumen **DM 69,-**
65 Watt / 150 cm Länge, ca. 3580 Lumen **DM 72,-**

Schienenleuchten für Leuchtstoffröhren (nur trockene Räume), komplett mit **Reflektor** (3 m Zuleitung und Stecker **plus DM 15,-** pro Leuchte)

1 x 20 Watt / 65 cm lang **DM 48,-**
1 x 40 Watt / 125 cm lang **DM 54,-**
1 x 65 Watt / 155 cm lang **DM 61,-**

2 x 20 Watt / 65 cm lang **DM 75,-**
2 x 40 Watt / 125 cm lang **DM 79,-**
2 x 65 Watt / 155 cm lang **DM 97,-**

Viele weitere Angebote in unserem kostenlosen Sonderblatt **Heizen - Isolieren - Beleuchten 88 / 89**, das wir gegen DM -,80 Rückporto gerne zusenden.

LITERATUR

BUCHAUSWAHL FÜR DEN GABENTISCH

LITERATUR

Backeberg / Die Cactaceae, Bd. 1 - 6 DM 1400,- (Einzelbände auf Anfrage) ; Backeberg / Stachelige Wildnis DM 68,- ; Berger / Agaven (Reprint) DM 98,- ; Britton & Rose / The Cactaceae 1 - 4 DM 168,- ; Carter / New Succulent Spiny Euphorbias from East Africa DM 26,- ; Cole / Flowering Stones DM 165,- ; Earle / Cacti of the Southwest DM 33,- ; Haage / Kakteen von A - Z DM 89,- ; Herre / The Genera of the Mesembrianthemaceae DM 225,- ; Jacobsen / Das Sukkulantenlexicon DM 79,- ; Jacobsen / Handbook of Succulent Plants Vol. 1 - 3 DM 280,- ; Rauh / Die großartige Welt der Sukkulanten DM 118,- ; Rauh / Kakteen an ihren Standorten DM 118,- ; Rausch / Lobivia 85 DM 89,- ; Ritter / Kakteen in Südamerika I DM 45,-, II DM 55,-, III DM 47,-, IV DM 51,- ; Rowley / Caudiciform & Pachycaul Succulents DM 155,- ; Scott / The Genus Haworthia DM 115,- ; Weniger / Cacti of Texas and Neighbouring States DM 52,- ; Weskamp / Die Gattung Parodia DM 98,- ; Korsch / Kakteenkalender 1989 DM 23,90 ;

Neue Preise : Euphorbia Journal 1 DM 108,-, Vol. 2 - 5 je DM 98,- ;
Weiter aktuell : **HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN - SUKKULENTEN - BROMELIEN 88** mit **NACHTRAG KARTEN** und **ANTIQUARISCHE KAKTEEN - UND SUKKULENTENLITERATUR** Lagerliste 13 (DM 1,20 Rückporto oder 1 Internat. Antwortschein)

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D - 5600 WUPPERTAL 1

TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft !

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen !

Bemerkungen zu weißen Farbabnormitäten bei Kakteenblüten

Karl Ruhl

Über unerwartet auftretende Blütenfarben bei Kakteen ist schon mehrfach berichtet und diskutiert worden. Hier möchte ich mich auf weiße Farben bei normal rotblühenden Arten beziehen.

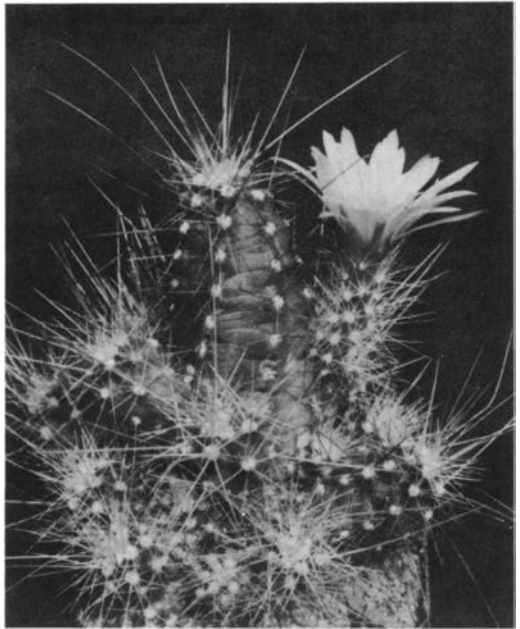
Jedermann ist bekannt, daß manche wohldefinierte Kakteenart in mehreren, voneinander getrenntliegenden Arealen vorkommen kann und dabei an einem Standort nur rotfärbig, am anderen aber nur weiß blüht. Solche Spielarten unterscheiden sich im Habitus durch nichts, aber sonst nur durch die unterschiedlich gefärbte Blüte.

Ein Beispiel eines solchen Types ist *Normanbokea valdeziana* Kladiwa & Buxbaum mit ihrer normalerweise violettroten Blüte, von der aber auch ein abgelegener Standort mit einer dort nur weißblühenden Varietät bekannt ist (HEYER 1981, EGGLI 1981). Ebenso besitzt die *Normanbokea pseudopectinata* mit ihrer cremeweißen Blüte noch eine separat angesiedelte Population mit tiefviolettrotem Blütenflor (GLASS & FOSTER 1977, BRÜGEL 1978). Auch bei *Ariocarpus kotschoubeyanus* kennt man eine getrennt vorkommende Form *albiflorus*. Ähnliche Beobachtungen wurden bei *Echinocereus pulchellus*, *Mamillaria herrerae* u. v. a. gemacht.

Man wird wohl annehmen müssen, daß im Verlauf der Entwicklungsgeschichte in solchen Fällen Exemplare, mit durch Mutation abnormen Blütenfarben ökologisch isoliert werden und sich in botanischen Nischen erhalten konnten, wo keine Gefahr der Rückkreuzung mit der Ursprungsform mehr bestand. (Nach der MENDELschen Vererbungslehre können bei einer Kreuzung zwischen „rot und weiß“ in der F₂-Generation reinerbig weißblühende Pflanzen entstehen). — Neben diesen getrennt wachsenden und etablierten Farbvariationen der gleichen Art treten aber immer wieder einmal Fälle auf, wo in einem Gebiet einheitlich „normal“ blühender Pflanzen urplötzlich gegen die Regel ein Exemplar mit rein weißer Blütenfarbe auftritt.

Vor vielen Jahren war ich persönlich Augenzeuge einer solchen Entdeckung, als ein Freund an einem Standort des *Thelocactus bicolor* var. *bolanensis*, unter zahlreichen dort violettrot blühenden Pflanzen, überraschend ein einzelnes, rein weißblühendes Exemplar auffand. (Keine Literaturveröffentlichung). Ein weiteres Beispiel solcher Zufälligkeiten berichtete uns kürzlich K. W. BEISEL (1981), der bei Vista Hermosa einen *Echinocereus pentelophus* sammelte, der sich später zu Hause als weißblütige Farbvarietät herausstellte. Der Entdecker berichtete, noch viermal am Fundort gewesen zu sein, ohne diese Form je wiedergefunden zu haben.

Durch reinen Zufall ist auch mir jetzt solch ein weißer Farbausreißer bei einer anderen Art in die



Echinocereus spec. "Dulces Nombres" (L 1375) mit weißer Blüte

Hände gefallen. Dazu seien einige Vorbemerkungen erlaubt.

Beim Betrachten der umfangreichen Feldnummern-Liste von Alfred B. LAU (1981) fallen uns immer wieder interessante Arten unseres speziellen Sammelgebietes auf, an die wir normalerweise kaum jemals herankommen werden. Doch erscheinen von Zeit zu Zeit Samen solcher begehrter Arten in Händlerangeboten. In solcher Weise wurden vor Jahren Samen von *Echinocereus* spec. "Dulces Nombres" (L 1375) aus Nuevo Leon bei de HERDT in Belgien aufgeführt. Diese nach dem Standort benannte Pflanze ist bisher noch nicht beschrieben worden. Ein Kakteenfreund kultivierte sie und gab mir einige Pflanzen davon ab. Als bei mir im Frühjahr 1987 ein Exemplar dieser normalerweise rotblühenden schönen Art plötzlich mit einer bisher nicht beobachteten rein weißen Blütenfarbe aufwartete, war meine Überraschung groß.

Derartige Farbsprünge werden in der Natur wohl immer wieder auftreten. Wenn nicht besonders günstige Umstände vorliegen, werden sie sich am Standort in Nachbarschaft zahlreicher „Normalblüher“ im Zeitverlauf aber auf die ursprüngliche Blütenfarbe zurückmenden.

Es ist ein besonderer Glücksfall, wenn man einen

Feliz Natal - Weihnachten in Brasilien

Wolf - Rainer Abraham

Heute ist der 25.12.87, der 1. Weihnachtsfeiertag und Rudi Werner BÜNEKER und ich sind auf Kakteensuche in Rio Grande do Sul, dem südlichsten der brasilianischen Bundesstaaten. Wir befinden uns in einer sehr verlassenen Gegend an einer der vielen Erdpisten, die die riesigen Fazendas verbinden. Gestern Abend endete der Heilige Abend sehr aufregend für uns: Am Abend des 24.12. waren wir über eine Steinmauer geklettert und haben Kakteen gesucht. Wir fanden auch einen großen *Notocactus rauschii* van Vliet und ich hatte ihn fotografiert. Da sagte Rudi zu mir, daß ein Wagen vor unserem Bus gehalten habe und er dorthin zurückginge. Ich suchte erst weiter, ging ihm aber dann nach. Ich sah, wie zwei Soldaten über die Mauer geklettert kamen und ein Gaucho auf Rudi zuritt. Dieser Gaucho aber war mit einem Gewehr bewaffnet und es stellte sich heraus, daß wir auf Militärgelände waren. Die Kamera wurde beschlagnahmt, wir festgenommen, die Suche nach dem 3. Mann aufgenommen

und erfolglos beendet und unsere Geschichte über die Kakteensuche nicht geglaubt. Nachdem mich der Oberste mindestens 10 mal angebrüllt hatte : "Seu passaporte" und ich ihm jedesmal versicherte, daß das Ding im Auto sei, bewegten wir uns zum Auto. Da war man nicht in der Lage, meinen Namen zu identifizieren, den Dr. aber fand man und da wurde es gefährlich. Sollte man vielleicht wichtige Persönlichkeiten verhaftet haben, die einem Ärger machen können? Unter wüsten Beschuldigungen und Verwünschungen kam erst die Kamera und dann unsere Freiheit wieder zurück. Jetzt verstehe ich, warum A. BUINING von solcher Begegnung so beeindruckt war, daß er einen *Notocactus militaris* n. n. schuf. Alles in allem hatten wir ein unglaubliches Glück gehabt, dieses Glück aber sollte uns die gesamte Reise nicht verlassen, wir hatten es aber auch öfter nötig als uns lieb war.

Heute wollen wir nun eine Fazenda untersuchen. Vor 5 Jahren sind wir hier einfach über den Zaun geklettert und haben Kakteen gesucht. Wir haben damals nur einen Berg untersucht, wollen dieses Mal aber noch andere absuchen und bitten daher auf der Fazenda um die Erlaubnis dazu. Man schickt uns zum Gapataz (Verwalter) und der zum Besitzer, der aber in der Stadt wohnt. Dahin



Der gelbbledorne *Notocactus* aus der Sektion *Melchersianae*. Diese nackten Felsen sind typische Standorte für diese Sektion

Bemerkungen zu weißen Farbabweichungen bei Kakteenblüten !

solchen „Albiflorus“ entdecken und seine Rückverwandlung in die Normalform unterbrechen kann. Derartige „weiße Fehlfarben“ werden als seltene Abnormalitäten uns Liebhaber immer wieder faszinieren.

Dr. Karl Ruhl
Eschkopfstraße 10
D-6703 Limburgerhof

Literatur :

- BEISEL, K. W. (1981): *Echinocereus pentaloophus* — eine Form mit weißer Blüte, Kakt. and. Sukk. **32** (9) : 210
BRÜGEL, W. (1978): Eine rotblühende Form von *Pelecypora pseudopectinata*, Kakt. and. Sukk. **29** (7) : 157
EGGLI, U. (1981): Weitere Notizen zu *Pelecypora*, Kakt. and. Sukk. **32** (12) : 285
GLASS, C., FOSTER, R. (1977): A Revision of the Genus *Turbinicarpus*, Cact. Succ. J. Amer. **49** (4) : 161 - 176
HEYER, W. (1981): Zur Geschichte der *Pelecypora aselliformis*, Kakt. and. Sukk. **32** (10) : 238 - 240
LAU, A. B. (1983): Field Numbers of Dr. Alfred B. Lau — Mexico and South America

Der sprossende *Notocactus* aus der Sektion *Mammulosi* Fric ist vermutlich eine Varietät von *Notocactus submammulosus* (WRA 482). Man kann hier gut sehen, daß nicht etwa eine Scheitelverletzung die Ursache des Sprossens ist.

Der graubedornte *Notocactus* WRA 486, sicher ein *Neonotocactus*, am Standort.



wollen wir aber nicht zurück und fahren deshalb weiter. Leider habe ich heute meinen Durchfall und bin daher nicht so recht in Form. Aber auch die Kakteen wollen nicht so recht da sein. Wir entschließen uns schließlich zu einem Gewaltmarsch zu einem abseits liegenden Berg. Da treffen wir auf eine tiefe Schlucht vor dem Berg, die wir nur mit großer Mühe hätten überwinden können, denn sie ist sehr steil und völlig mit dichtem, subtropischem Urwald bewachsen, daher geben wir auf. Statt der erhofften Kakteen, kommen wir mit leeren Händen zurück und treffen obendrein noch einen Plattfuß am Auto an. Der Tag fängt nicht so gut an. Immer wieder suchen wir und das Ergebnis ist sehr enttäuschend. Es gibt schöne Steinfeld, aber keine Kakteen. Als wir ein solches Steinfeld wieder absuchen und uns beschweren, weil überhaupt kein Kaktus da ist, wollen wir weiter fahren. Rudi ist auf dem Weg zurück zum Auto und will es weiter vorfahren, während ich noch weiter suchen und dann zum Weg kommen soll. Da ruft er mich plötzlich, weil er Kakteen gefunden hatte. Es ist ein herrlicher, gelbbedornter *Notocactus*, wahrscheinlich aus der Sektion *Melchersianae* Havlicek (SCHÄFER 1979) aber nur sieben Pflanzen sind zu finden. So kratzten wir die Samen heinahe kornweise aus deren Scheiteln und freuen uns wie Kinder, es ist ja Weihnachten! Als wir dann wieder im Auto sitzen, diskutieren wir, einer Eingebung folgend, die Unterschiede dieser Pflanze zu *Notocactus mueller-melchersii* Fric ex Backeberg. Einige Kilometer weiter dann erneut eine Feld. Besichtigung. Da findet Rudi dann nun eine sehr ähnliche Pflanze, aber in grau und fragt mich, ob dies eher dem *Notocactus mueller-melchersii* entspricht wie ich ihn aus Uruguay kenne. Sicher gehören diese Kakteen in die Sektion *Melchersianae*, der Habitus aber weicht deutlich vom Typus ab, Blüten sind trotz

emsiger Suche nicht zu finden, dafür jede Menge Samen. Und da plagt mich mein Bauch und ich ziehe mich an ein ruhiges Örtchen zurück. Dort sehe ich, daß weiter hinten auch noch Felsen sind, und gehe hin. Als erstes finde ich eine *Cristata* eines dunkelbedornen *Notocactus*, der etwas *Notocactus submammulosus* (Lemaire) Berger ex Backeberg ähnelt, dann sehe ich große Pflanzen und alle sprossen: Das muß Rudi sehen und ich winke ihm und gehe ihm entgegen und plötzlich fange ich an zu springen und zu tanzen, denn ich bin fast auf ein Feld des gelben *Melchersianae* mit etwa 300 Pflanzen und zwei herrlichen *Cristata* getreten: Daß dort auch noch ein *Notocactus mammulosus* mit gelben Dornen, wohlunterschieden von dem sprossenden wächst, verwundert dann auch nicht. An diesem Fundort verbringen wir drei Stunden bei 30° C und drückender Schwüle, um Pflanzen zu studieren, zu fotografieren und Samen zu sammeln. Ab und zu ist ein Ausflug zum Auto nötig, um uns von innen anzufeuchten. Wir waren hier doch noch in ein wahres Kakteenparadies gekommen und das, obwohl der Tag doch nicht so gut anfang. Rudi wundert sich schon gar



Notocactus mammulosus var. *gracilispinus* n. n. (links) und eine Pflanze aus der Verwandtschaft von *Notocactus submammulosus*, einträchtig zusammen wachsend

nicht mehr: "Heute ist doch Weihnachten und das ist eben unser Weihnachtsgeschenk:". Ein wirklich herrliches Geschenk, das vielleicht nur der richtig genießen kann, der vorher in der Hitze so vergeblich gesucht hat. Noch immer aber ist das nicht das Ende, denn nochmals ein paar Kilometer weiter sehe ich vom Auto aus eine Kuh zwischen Kakteen stehen. Etwas weiter treffen wir einen Gaucho, wir halten an und fragen ihn nach dem Weg. Während Rudi noch mit ihm spricht, sehe ich hinter ihm ebenfalls Kakteen. Als wir dann über den Zaun steigen und von diesem Kaktus, dem grauen *Melchersianae*, den wir schon vorher gefunden hatten, Samen sammeln, fällt der arme Gaucho fast vor Lachen aus dem Sattel. Solche Verrückten aber auch! Die Kuh wird vertrieben, sie stand zwischen *Notocactus mammulosus* var. *gracilispinus* n. n., neben diesen Pflanzen aber wieder der dunkelgrüne *Notocactus mammulosus*, also keine Varietäten? Wieder ein paar Meter weiter der graue *Notocactus* aus der Sektion *Melchersianae* und dann sehr ähnliche Pflanzen, aber mit roten Dornen und keine Übergänge. Jede dieser Arten (oder Formen) besiedelt ein Areal in diesen unermeßlichen Steinfeldern. Fast könnte man sagen, daß sie in Beeten wachsen, allerdings sehr steinigen Beeten, dafür aber oft so dicht, daß man zwischen die Pflanzen nicht mehr treten kann. Nur an einer Stelle findet sich eine *Frailea*, die in den Formenkreis von *Frailea pumila* (Lemaire) Britton & Rose gehört. Nun aber droht die Schwüle sich in einem Gewitter zu entladen und wir versuchen, den miserablen Weg, der in unserem Zustand sicher unpassierbar wäre, zu verlassen. Das ist schwer, erst muß ein kleiner Fluß durchfahren werden. Auf der anderen Seite sitzt hoch zu Roß eine Gaucho-Familie und wartet ungeduldig auf die Vorführung, die wir ihnen nun darbringen werden. Etwa in der Mitte des Flusses greifen die Antriebsräder nicht mehr. Es sind nur Sekunden, für uns werden es aber Ewigkeiten, in denen der Wagen sich immer mehr quer zum Weg dreht und sich auch neigt. Rudi bewahrt die Ruhe, geht keinen Augenblick vom Gas und endlich packen die Räder wieder und wir

kommen aus dem Fluß ans Ufer. Ein kurzer Gruß an die Gauchos und wir machen uns daran, das Flußufer auf einem völlig ausgewaschenen Weg hinaufzufahren. Es sind bereits etwa zwei Drittel der Steigung überwunden, da will der VW-Bus nicht mehr. Ein Antriebsrad ist in der Luft und die Steigung so nicht zu bewältigen. Rudi kennt dieses Problem und sagt mir, ich solle auf die hintere Stoßstange steigen. Als ich das tue, kippt der Bus etwas und beide Hinterräder haben wieder Bodenkontakt. Ich halte mich am Dachgepäckträger fest, dann geht es ganz gut und ich habe obendrein eine herrliche Aussicht. Der VW-Bus ist auch diesem Weg gewachsen, den ich schon beinahe für unpassierbar halte. Der Gaucho sprach von 7 km, die wir bis zu einem Fluß zu fahren hätten, die sind aber längst schon vorbei. Die so verlockenden Steinfeldern am Weg müssen wir wehmütig passieren lassen, denn jeden Augenblick kann es regnen und dann sitzen wir sicher fest. Endlich kommt der Fluß, nach mehr als 20 km. Er ist sehr breit und Rudi sieht erst einmal die Furt eingedenk unserer unangenehmen Erfahrungen. Aber alles geht glatt. Schon in der Abenddämmerung erkennt dann Rudi die Gegend. Er erzählt, daß er hier schon *Notocactus buiningii* Buxbaum gefunden habe. Dieser Platz ist aber sehr weit vom Typstandort entfernt und natürlich möchte ich diese Pflanzen selbst sehen. Schließlich finden wir in der Dämmerung einige Exemplare zusammen mit zwei riesigen Wespennestern. Endlich ist das Schlimmste hinter uns und wir übernachten bei einem schönen Feuer an einem Bach. Nur ein paar Tropfen Regen waren vom Himmel gefallen, aber weiß man 's? Beim Essen werden wir nicht müde, immer wieder von diesen herrlichen Standorten zu schwärmen, uns die Köpfe über die Einordnung unserer Funde zu zerbrechen und auch das Glück anzuerkennen, das wir an diesem Tag gehabt haben. Uns ist klar, daß wir diesen Erfolg des 25. Dezembers an anderen Tagen mit Mißerfolgen zu "erkaufen" haben. Und wirklich ist es dann auch so, obwohl wir ein paar Tage später noch an anderer Stelle wieder den gelbbedornen *Notocactus* finden.

Literatur:

SCHÄFER G. (1979): Die Gattung *Notocactus*, Kakt./Sukk. 14 (1-4) 1124

Dr. Wolf-Rainer Abraham
Sandweg 2
D-3171 Hillerse

Aus anderen Fachzeitschriften

Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e.V. (AfM)

11 (1) : 1 – 36. 1987

Dem Rahmenprogramm zur Jahreshauptversammlung 1987 und weiteren Bekanntmachungen folgt der 6. Teil von Rogozinski vorläufigem Beitrag zum Themenkreis um *Mammillaria gasseriana* Boedeker. – Wolf schildert Beobachtungen am Standort von *Mammillaria schumannii* Hildmann. – Schuhr befaßt sich mit dem wahrscheinlichen Namenspatron von *Mammillaria schumannii* Hildmann und würdigt in einem weiteren Beitrag Robert T. Craig (1902 – 1986). – Appenzeller beendet seine Übersetzung der Arbeit von Hunt über „Grundlegende Probleme in der Mammillarien-Taxonomie“. – Aus seiner Sammlung stellt Ramakers *Mammillaria polythele* Martius vor. – Pillar beendet die alphabetische Auflistung von Mammillarien aus der Feldnummernliste von Lau (rekoï – sp. Trail to Tres Picos). – Fragen und Mitteilungen sowie die Vorstellung der Leiterin der Arbeitsgruppen beenden den Inhalt des Heftes. –

11 (2) : 37 – 72. 1987

Rogozinski setzt seinen vorläufigen Beitrag zum Themenkreis um *Mammillaria gasseriana* Boedeker fort. – Dittberner setzt sich kritisch mit der Neueinteilung der Mammillarien durch Hunt auseinander. – Fiedler verurteilt am Beispiel von Egglis Beitrag in Bradleys 3. 1985 die in Mode gekommenen, auf den International Code of Botanical Nomenclature (ICBN) gestützten „Säuberungsaktionen“ an Kakteennamen. – Mit *Mammillaria acanthoplegma* Lehmann befaßt sich Appenzeller eingehend. – Niemeier entdeckte in Backeberg's „Stacheliger Wildnis“ mit *Mammillaria teotihuacana* einen von allen Nachfolgeautoren totgeschwiegenen Namen. – Zu „*Mammillaria apanaensis*“ nimmt Wichmann Stellung. – Neue Varietäten und Formen von *Mammillaria glassii* Foster beschreibt Lau (deutsche Übersetzung, Teil 1). – Mitteilungen und Fragen vervollständigen den Inhalt. –

11 (3) : 73 – 108. 1987

Rogozinski beendet seinen vorläufigen Beitrag zum Themenkreis um *Mammillaria gasseriana* Boedeker. – Appenzeller entdeckte in Buxbaum's „Morphology of Cacti“ den Namen *Mammillaria Hillerae* und bittet, zur Klärung der Herkunft beizutragen. – Es folgen der Index zu Reppenhagen's Buch, eine Berichtigung des Autors zu seinem Werk und der 1. Nachtrag zum Feldnummernverzeichnis W. Reppenhagen (Sonderheft AfM 1985). – Mit der Problematik des Namenswirrwarrs aus der Sicht des Diathekers befaßt sich der Beitrag Neitzerts. – Niemeier fragt aufgrund eigener Standortbeobachtungen, ob *Mammillaria subtilis* Backeberg und *Mammillaria pilispina* Purpus identisch seien. – Die Übersetzung von Lau's Arbeit „Neue Varietäten“ wird mit der Beschreibung von *Mammillaria glassii* var. *nominis-dulcis* Lau var. nov. fortgesetzt. – Blum berichtet aus seiner Sammlung. –

11 (4) : 109 – 144. 1987

Rogozinski berichtet über die Jubiläumsveranstaltung des Arbeitskreises. – Beobachtungen am Standort von *Mammillaria huitzilopochtli* Hunt und *Mammillaria polyedra* Martius beschreibt Wolf. – Mit neuen Arten und Varietäten und ihren Feldnummern setzt Reppenhagen seine Ergänzungen zum Feldnummernverzeichnis 1959 – 1984 fort. – Pilbeam und Weightman befassen sich in ihrem Erfahrungsbericht mit der *Mammillaria barbata*-Gruppe. – Bahner weist in seinem Beitrag auf Schreibfehler im Reppenhagen-Buch hin. – Pillar erklärt den Ursprung von vier Mammillarien. – Mit *Mammillaria hernandezii* Glass und Foster beschäftigt sich Lieske. – Schuhr beendet seine Übersetzung der Arbeit „Neue Varietäten und Formen von *Mammillaria glassii* Foster“ von Lau. – In einem zweiten Beitrag untersucht Rogozinski die Berechtigung der Gattung (nach Hunt Untergattung) *Mammilloidya* F. Buxbaum. – Mitteilungen runden den Heftinhalt ab. –

11 (5) : 145 – 180. 1987

Wolf berichtet über *Mammillaria huitzilopochtli* Hunt am Standort. – In der Übersetzung von Appenzeller wird der erste Teil der Arbeit von L. E. Newton über den experimentellen Ansatz zur Taxonomie der Gattung *Mammillaria* veröffentlicht. – Rogozinski beendet seinen Beitrag über *Mammillaria candida* Scheidweiler. – Pilbeam befaßt sich mit den dichtbedornen Arten der Reihe *Polyacanthae*. – Eine weitere Fortsetzung der Ergänzungen zum Feldnummernverzeichnis W. Reppenhagen schließt sich an. – Neutelings' Aufsatz über den *Mammillaria-mazatlanensis/occidentalis*-Komplex haben Felkel und Freichs ins Deutsche übertragen (1. Folge). – Dr. Hilgert stellt in seinem Beitrag kritische Betrachtungen zum Natur- und Artenschutz an. – Aus seiner Sammlung berichtet Blum über *Mammillaria neopalmeri* Craig. – Siamesische Zwillinge bei einem Samenkon von *Mammillaria rekoï* var. *aureispina* Lau und einem Sämling von *Mammillaria wrightii* var. *wolfii* – jetzt: forma *wolfii* (Schreier) Hunt – glaubt Appenzeller entdeckt zu haben. – Mitteilungen runden den Heftinhalt ab. –

11 (6) : 181 – 216. 1987

Pillar hält einen Rückblick auf 1987 und berichtet darin über das Jahrestreffen der ZAG Mammillarien. – Niemeier lädt zur JHV 1988 nach Neumarkt/Opf. ein. – In seinem Reisebericht aus Puebla schildert Müller das Auftreten von Mammillarien inmitten großer *Ferocactus*-Gruppen. – Reppenhagen setzt die Ergänzung seines Feldnummernverzeichnisses fort. – Neutelings' Arbeit über den *Mammillaria-mazatlanensis/occidentalis*-Komplex wird in deutscher Übersetzung fortgesetzt. – Die Erstbeschreibung der *Mammillaria freudenbergeri* Reppenhagen wird übernommen; Appenzeller ergänzt die Arbeit durch REM-Aufnahmen vom Samen des neuen Taxons. – Pilbeam und Weightman befassen sich in ihrem Beitrag mit *Mammillaria elongata/echinaria*. – Regnat setzt sich mit Reppenhagen's Buch „Die Gattung *Mammillaria*“ auseinander. – Mit Reppenhagen's neuen Arten und Varietäten beschäftigt sich der Beitrag Appenzeller's, dem weitere folgen sollen. – Blum beendet zunächst die Berichte aus seiner Sammlung. – Mitteilungen beschließen Heftinhalt und Jahrgang, dem wiederum das von Berk, Münster in bewährter Weise zusammengestellte Jahresinhaltsverzeichnis beigegeben ist. –

Klaus J. Schuhr

Kleinanzeigen

Komplett: Kakteenkartei im Ordner aus KuaS 150.-; Komplett: KuaS Jahrg. 1988 50.-; Kakteenkartei-Ordner (leer) 5.-; Bertold Hofmann, Breitlacherstraße 103, D-6000 Frankfurt 90; Tel.: 069/786866

Verkaufe KuaS-Jahrgänge seit 1/82 ungebunden gegen Gebot. Regina Heuer, Langkofelweg 8 B, D-1000 Berlin 46; Tel.: 030/7745871

Suche Samen von Ariocarpus, Astrophytum, Copiapoa, Escobaria, Gymnocaulium, Islaya u. Roseocactus. Angebote an: Ralf Braukmann, Hans-Böckler-Weg 13, D-3200 Hildesheim; Tel.: 05121/867341

Suche gegen Bezahlung Cristata-Formen von Melokakteen und Disco-kakteen sowie von Echinocactus grusonii. Wilhelm Weidenhiller, St. Vitusstraße 5a, D-8902 Neisäss-Ottmarshausen; Tel.: 0821/482812

Suche Neoporteria sociabilis, N. vallenarenensis, Pyrrhocactus transiens, P. chaniarensis, P. tenuis, Thelocophala fankhauseri, T. nuda, T. longirapa, vorzugsweise Ritter-Material. Klaus Flakamp, Neue Straße 3, D-5172 Linnich; Tel.: 02462/2188

Kakteen-Aufkleber und Anstecknadeln von OGN und Vereinen gesucht (auch Ausland). Bitte um Zusendung von je 5 Stück gegen Bezahlung. Helmut Bannwarth, Gallusstraße 5, D-7888 Rheinfelden

Suche Pflanzen von Ariocarpus fissuratus, kotschoubeyanus, agavoides und Pelecophora aselliformis sowie Pflanzunterlagen von Pereskio-pis velutina und spathulata. Angebote mit Preisvorstellung an Michael Moos, Am Stollen 4, D-6342 Haiger-Steinbach

Suche aktuelle HU-Nummern-Liste über Melokakteen bzw. andere Verzeichnisse dieser Gattung sowie Melokakteen-Sämlinge. Angebote bitte an: Ingo Adamczyk, Bretzelweg 102, D-5160 Düren



Astrophytum asterias mit der typischen roten Blütenmitte
Das Inserat in der Zeitschrift für Sukkulentenkunde aus dem Jahr 1924 täuscht etwas über die Menge der angebotenen Pflanzen: Fric hat zur Tilgung seiner Schulden nur 30 *Asterias* an F. A. Haage abgegeben

keit in der Neuhausener Kakteen-sammlung von Dr. MÖLLER hingewiesen, die aus den FRIC-Importen von 1924 stammte.

Welchen genauen Anteil die rein-gelb blühenden *Asterias* in der Natur besitzen ist nicht bekannt. Betrachtet man größere Aussaaten von Standortmaterial, so dürfte er aber nur in Promille, maximal in Prozenten zu messen sein. Fric hat 2000 Exem-

Heinz Hooek Ein Zufall mit weitreichenden Folgen :

Die Erstbeschreibung von *Astrophytum asterias* (ZUCCARINI) LEMAIRE

Einer Anekdote nach hat der Botaniker und Naturforscher Baron Wilhelm von KARWINSKY die Entdeckung von *Astrophytum asterias* angeblich einem Zufall zu verdanken. Auf seiner zweiten Mexikoreise, die erste unternahm er 1826-1832 im bayerischen Auftrag, war er 1842 mit einer Kutsche von Monterrey nach Tampico unterwegs. Irgendwo in der Tierra Caliente von Tamaulipas habe ihm ein hilfreicher Windstoß den Sombrero gerade an die Stelle geweht, an der er die schönste Art aus der Gattung *Astrophytum* fand. Ob nun diese Begebenheit stimmt oder nicht, sie ist jedenfalls in den folgenden 140 Jahren immer wieder gerne zitiert worden. Bisher wurde aber ein weit größerer, ja fast unglaublicher Zufall übersehen, der bis heute seine Spuren hinterließ: von den Pflanzen, die KARWINSKY für ZUCCARINI vom Standort entnahm blühte später in München mindestens eine reingelb!

Für uns ist es heute selbstverständlich, daß die Blüten-schlundfarbe von *Astrophytum asterias* rot ist (Abb.). Sie kann allerdings zu orange oder bräunlich tendieren und ist in dieser evolutiv jungen Spezies überhaupt sehr variabel. Reingelbe Blüten kommen dagegen fast nie vor. Das war wohl auch ein Grund für den Asterias-kenner Heinz WERY, (1982) über seinen Erfolg bei der genetischen Auslese dieser Seltenheit zu berichten. 54 Jahre vor ihm hat K. KAYSER, auf eine solche Kostbar-

plare gesammelt und nach Europa eingeführt, nur etwa 500 überlebten den Wintertransport von Hamburg nach Prag. Darunter fand sich eine einzige reinrot blühende Pflanze. Den Anteil der reingelb blühenden nennt Fric damals aus gutem Grund nicht. Seine Feinde zweifelten die Echtheit seiner *Asterias* an und dazu gehörte zu jenem Zeitpunkt auf jeden Fall noch die reingelbe Blüte! Es war also ein enormer Zufall, daß KARWINSKY in dem geschilderten historischen Moment gerade eine solche Pflanze ausgewählt hat. Andernfalls müßte man annehmen, es habe eine reingelb blühende Population existiert, die bis heute nicht mehr gefunden worden ist. Für eine solche Hypothese gibt es keine Anhaltspunkte.

ZUCCARINI (1797-1848) erhielt seine Pflanzen im Frühjahr 1843 aus Mexiko und zumindest eine blühte im Sommer 1844. Im folgenden Jahr veröffentlichte er dann in den Abhandlungen der Königlichen Bayerischen Akademie zu München seine berühmte Erstbeschreibung des *Echinocactus asterias*. Sie ist für damalige Maßstäbe mit beispielloser Genauigkeit und auch für heutige Anforderungen umfassend ausgeführt. Alleine der Teil der Blütenbeschreibung ist so detailliert, daß die LEMAIREsche Gattungsdefinition von 1839 vom Umfang her um das fast zehnfache übertroffen wird. Sicher hätte ZUCCARINI einen roten Blütenschlund erkannt und dokumentiert. Fraglich

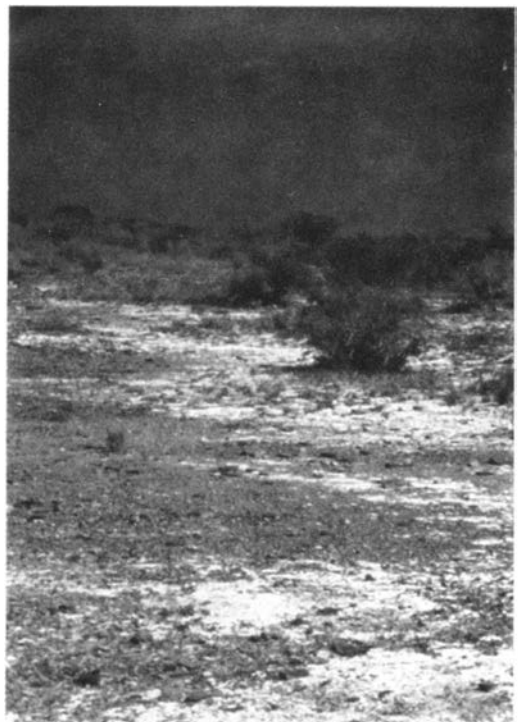
bleibt allerdings, ob ihm nur eine einzige blühende Pflanze zur Verfügung stand. Robert GRÄSER, berichtet zwar 1941 davon, daß 1844 *Astrophytum asterias* im Botanischen Garten München "...in mehreren Stücken blühte...", seine Aussage ist aber leider nicht belegt. Für die Samenbeschreibung mußte ZUCCARINI auf Material zurückgreifen, das ihm Staatsrat v. FISCHER aus St. Petersburg zur Verfügung stellte. Dieser wiederum hatte es von KARWINSKY aus Mexiko erhalten. Wäre ZUCCARINI die Möglichkeit offengestanden zwei *Asterias* gegenseitig zu bestäuben, hätte er die Gelegenheit kaum versäumt Frucht und Samenbildung zu studieren.

KARWINSKY'S *Asterias* gelangten damals nicht nur nach München, sondern auch an den Kaiserlichen Garten zu St. Petersburg, wie er ZUCCARINI selbst mitteilt. Der Fürst SALM-DYCK, führt sie ebenfalls in seinem Verzeichnis von 1849. Auch die "Collection" der Handelsgärtnerei F.A. HAAGE, jun. in Erfurt war im Besitz dieser Kostbarkeit wie uns T. RÜMLER, 1886 berichtet. Möglicherweise wurden die Pflanzen zwischen den beiden Sammlungen ausgetauscht, da der Fürst und HAAGE in regelmäßiger Verbindung standen. Von keinem aber wurde eine Blütenbeschreibung bekannt. *Astrophytum asterias* ging vermutlich schon in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts verloren und wurde erst 1919 bzw. 1923 in Mexiko wieder gefunden.

Nach der Erstbeschreibung vergingen fast 50 Jahre, in denen die Kakteenfreunde ohne Nachricht dem verschollenen *Astrophytum asterias* nachtrauerten. Der zur damaligen Zeit bekannte Kakteenjäger F. REICHENBACH, sorgte mit den Ergebnissen seiner Reisen durch das mexikanische Hochland dann endlich für einen Lichtblick. Unter den zahlreichen *Astrophyten*, die der Ingenieur, von Eisenbahnlinien aus, sammelte, befanden sich neben *Astrophytum capricorne* (Dietrich) Britton & Rose auch Pflanzen die dem *Asterias* offensichtlich sehr ähnelten. Einer seiner Kunden, der Gärtner NIKOLAI aus Blasewitz bei Dresden, stellte sie erstmals anläßlich der Jahres-Hauptversammlung der Gesellschaft der Kakteenfreunde am 12. November 1893 einem größeren Kreis vor. Zwei Jahre später gelangten die Herren der Novembersitzung unter der Leitung von Karl SCHUMANN zur Überzeugung, es müsse sich bei diesen runden *Astrophyten* um *Asterias* handeln. Als störend wurde lediglich die geringe Rippenzahl empfunden. Aber schon ZUCCARINI hatte ja in seinen kommentierenden Wor-

ten zur Erstbeschreibung erwähnt, daß "...die Kanten, fast immer 8 an der Zahl...", also auch abweichend sein konnten. Jene historisch belegte Verwechslung von *Astrophytum asterias* mit *Astrophytum myriostigma* var. *strongylogonum* Backeberg, wie wir heute den REICHENBACH-Fund bezeichnen würden, hat SCHUMANN in seinen Artikeln 1896 sowie seinem Gesamtwerk 1903 veröffentlicht. Sie wurde von R. MEYER, 1911 wiederholt und war letztlich nur möglich, weil die rein gelbe Blüte des *Asterias* als wesentliche Diagnose herangezogen werden mußte. MEYER kommt zu dem Ergebnis, "...daß...gegen eine nähere Verbindung beider Formen jedes Bedenken schwinden muß und die *Asterias*-Form wohl unbeanstandet als Varietät des *E. myriostigma* bezeichnet werden kann...".

Der geschilderte Trugschluß minderte SCHUMANN'S großes Ansehen auch später kaum, da er aus den vorliegenden Daten eigentlich zwangsläufig eine falsche Folgerung ziehen mußte. Hier erging es einer anderen Fachkapazität, die ebenfalls ein Opfer des KARWINSKY'Schen Zufalls wurde, wesentlich schlimmer. Gemeint ist E. C. ROST, der das nach seinem Wissensstand einzig rotschlundig blühende *Astrophytum capricorne* zur eigenen Gattung "*Maierocactus*" erhob. Allerdings muß man es auch seiner intellektuellen Unredlichkeit zuschreiben, behauptet er doch in derselben Schrift, nicht nur die "graue Form" von *Astrophytum myriostigma* aus den Bergen von Coahuila (*Astrophytum coahuilense* (Moeller)



Standort von *Astrophytum asterias* bei Llera, Tamaulipas (Aufnahme Januar 1986). Das Habitat beherbergt noch etwa 50 Pflanzen und wird von Ziegen und Eseln intensiv beweidet. Der "Peyote" hat wenig Chancen zu überleben

Tabelle 1: Historie der Gattungsgliederung *Astrophytum*

Jahr	Autor	Blütenfarbe von <i>Astrophytum asterias</i>	Kriterium für die Gattungsgliederung
1845	ZUCCARINI, J. G.	Petala ... citrina	Körperform: Asteroidei AS, MY
1850	SALM-DYCK, J.	Flores lutei ...	
1886	RÜMLER, TH.	Blüthen von der Größe und Färbung derer des <i>A. myriostigma</i> ...	
1903	SCHUMANN, K.	citronengelb...	Dornen: 1. mit Dornen CA, OR 2. ohne Dornen AS, MY
1920	BRITTON, N. L. ROSE, J. N.	yellow...	Dornen: 1. mit Dornen CA, OR 2. ohne Dornen AS, MY
1925	ROST, E. C.	Blüten gelb und gleichen ganz denen von <i>A. myriostigma</i>	Blütenfarbe: 1. reingelb MY, OR, AS 2. rotschlundig CA
1925	FRIC, A. V.	gelb bis orange, bei einigen Exemplaren in der Mitte rot. Ein Exemplar hatte eine ganz rote Blüte ...	Dornen: 1. nur an Sämlingen AS, MY 2. am Sämling und später OR, CAS 3. Sämling dornelos CA
1927	MOELLER H.	... schwefelgelb ... zeigt am Grunde den scharlachroten Augenfleck ...	Blütenschlundfarbe: (MÖLLER - Linien) 1. reingelb MY, OR 2. rotschlundig CA, AS, CO
1935	KREUZINGER,	...rotschlundig	Frucht: 1. Frucht wollig AS 2. Frucht behaart CA, CO 3. Frucht borstig MY, OR
1941	BACKEBERG, C.	Blütenschlund rot ...	Blütenschlundfarbe: 1. Luteifaucinati MY ... 2. Rubrofaucinati AS ...
1944	MEGATA, M.	... with an orange in centre ...	Blütenschlundfarbe: 1. reingelb <i>Austrastrophytum</i> OR, MY 2. rotschlundig <i>Septentriastrophytum</i> AS, CA, CO

Kürzel: AS – *Astrophytum asterias*, CA – *Astrophytum capricorne*,
CO – *Astrophytum coahuilense*, MY – *Astrophytum myriostigma*
OR – *Astrophytum ornatum*

Kayser) genau zu kennen, sondern auch die Blüten des *Asterias* in Kultur und am Standort studiert zu haben. Das Schicksal wollte es, daß zwei Jahre vorher A. V. FRIC die langersehnte Wiederentdeckung gelungen und ROST über diese Sensation nicht ausreichend informiert war. „*Maierocactus*“ wurde zwangsläufig in der gesamten Fachwelt einhellig abgelehnt und belächelt.

Die FRICschen Kakteenimporte 1923/24 nach Europa bedeuteten für die *Astrophyten*freunde das Jahrhundertereignis. Zwar berichten N. L. BRITTON und J. N. ROSE der Sammler SOLIS habe schon 1919 im Tal

des Rio Grande die Pflanzen gefunden aber an der Identität dieser Exemplare mit *Astrophytum asterias* wird noch heute gezweifelt. Vermutlich zu Unrecht, denn nicht nur F. CONTRERAS sammelte dort zwei Jahre später Pflanzen nach, sondern auch gewissenlose Händler, die das Habitat bereits um 1935 wieder leerplünderten. Einen Eindruck vom Wert des wiedergefundenen *Astrophytum asterias* mag das Inserat der Fa. F. A. HAAGE jun. aus dem Jahr 1924 in der Zeitschrift für Sukkulantenkunde vermitteln (Abb.). Der Preis von 40 Mark für eine Pflanze mit vier Zentimeter Durchmesser entsprach damals etwa dem

Tabelle 2:
Historische Daten um *Astrophytum asterias*

halben Monatslohn eines gutverdienenden Industrie-
arbeiters, der das große Glück hatte einen Arbeitsplatz
zu besitzen (Jahresbericht des Gewerbeaufsichts-
amtes Baden, 1923-1924). Hinzu kam, daß FRIC die
meisten seiner *Asterias* zur Samengewinnung sowie
Kreuzungsversuche für die "Pragohybriden" zurück-
behielt und somit das Angebot weiter begrenzte.

Das rotschlundig blühende *Astrophytum asterias* ließ
die verwandtschaftlichen Zusammenhänge der ver-
schiedenen Arten und Formen innerhalb der Gattung
plötzlich in einem neuen Licht erscheinen. Betrachtet
man die Gliederungsversuche von Botanikern und
Liebhabern in ihrer historischen Abfolge, so kann man
deutlich eine Zeit vor und eine nach FRIC unterschei-
den (Tabelle 1) Verwendete man vor 1925 häufig die
Dornen als diagnostischen Schlüssel, sind es nachher
meist Blütenschlundfarbe, Öffnungsmechanismus
und Färbung der Frucht. Lediglich einige englisch-
sprachige Autoren wie MARSHALL (1941), GILKEY
(1944) und P. FEARN (1960) benutzten noch die Be-
nennung im Hinblick auf die vorläufige Systematik
von A. D. HOUGHTON (1930). Diese war aber aus-
drücklich auf einen Artikel von A. F. MÖLLER, ausge-
richtet, in welchem speziell die Myriostigmen abge-
handelt sind. E. C. ROST, hatte mit seiner Gliederung
nach der Blütenschlundfarbe eigentlich die modernen
Gesichtspunkte bereits vorausgenommen, die dann

Jahr	Ereignis
1842 (?)	KARWINSKY entdeckt das <i>Astrophytum asterias</i> in der Tierra Caliente, Tamaulipas. Es wird zwar allgemein das Jahr 1843 hierfür genannt aber von ZUCCARINI wissen wir, daß er die Pflanzen bereits im Frühjahr 1843 erhielt. Bei den damals langen Transportzeiten zu Lande und zur See muß man annehmen, daß das <i>Asterias</i> schon Ende 1842 gefunden wurde
1843	Frühjahr, München; ZUCCARINI erhält die Sendung aus Mexiko
1844	Sommer, München; die erste Blüte von <i>Astrophytum asterias</i> in Europa
1845	Erstbeschreibung <i>Echinocactus asterias</i> durch ZUCCARINI
1912	ROSE, N. L. erhält von RADLKOFER aus München ein Herbarstück aus dem ZUCCARINI-Material für seine Monographie der Kakteen
1919	SOLIS, O. findet <i>Astrophytum asterias</i> in Barretillas, Nuevo Leon und in Ciudad Guerrero, Tamaulipas wieder. Er nimmt vier Exemplare mit nach Mexiko-Stadt, wo sie bald darauf sterben
1921	CONTRERAS, F. sammelt die Pflanzen erneut an den SOLIS Standorten
1922	FRIC, A. V. tritt seine Sammelreise nach Mexiko an
1923	FRIC, A. V. findet das verschollene <i>Asterias</i> in der Tierra Caliente wieder
1923	Dezember, Berlin; die ersten FRIC- <i>Asterias</i> erreichen den Botanischen Garten in Dahlem (VAUPEL)
1925	FRIC schreibt über seine Reise in Zivot v. Priode
1935	FRIC, G. A. (nicht FRIC, A. V.!) erfährt aus Händlerkreisen (PIRTLE), daß <i>Astrophytum asterias</i> im Rio Grande Valley nahezu ausgerottet wurde
1986	SANCHEZ-MEJORADA, H.; ANDERSON, E. F.; TAYLOR, N. P.; und TAYLOR, R. E. berichten darüber, daß <i>Astrophytum asterias</i> beinahe vollständig in den Habitaten von Tamaulipas verschwunden ist (KNEES, S. G. u. a.)

Von meinen Texas- und Mexikoimporten
offerierte nachfolgende Sorten in besonders
schönen Exemplaren:

Astrophytum Asterias, seit 1843
zum ersten Male wieder importiert,
H 10,00 40,00

Mamillaria pectinata „ 5,00—10,00

„ *macromeris* 5,00— 8,00

„ *Grahami* 3,00 - 8,00

Echinocactus intertextus
dasyacanthus 3,00— 8,00

Pelecyphora asselli-
formis, Prachtexempl. „ 6,00—10,00

Ferner neue **Miniaturmamillarien:**

Escobaria Sneedi, Britt. et Rose. H 1,50—5,00

No. 1 (mit roten Widerhaken) „ 2,50—3,00

No. 2 (ähnlich *Schiedeana*) „ 1,50—3,00

No. 3 (dieselbe mit *Widerhak.*) „ 2,00—4,00

Namen No. 1— 3 werden spät. bekanntgeg.

Ausführl. Angebote all. Import. a. Wunsch.

***Cephaloc. senilis*, *Echinoc. turbiniformis*,**

Astroph. usw. sind unterwegs.

Import-Samenofferte in Druck!

Friedrich Adolph Haage Junior, Erfurt 8.

Altste Kakteen-Spez.-Kultur. Gegr. 1822.

Inserat der Fa. F. A. Haage jun. aus dem Jahre 1924 in
der Zeitschrift für Sukkulantenkunde

H. MÖLLER (1927) mit seinen beiden Linien der Kreuzbarkeit unter den Arten formulierte. Sie geben die tatsächlichen evolutiven Progressionen wesentlich treffender wieder und decken sich auch prinzipiell mit der Arealverteilung.

In der Entdeckungsgeschichte der Astrophyten gab es neben dem KARWINSKYschen Zufall auch noch andere, wie uns das siebenrippige *Astrophytum capricorne* zeigt, das POSELGER für die Erstbeschreibung an DIETRICH sandte. Aber keiner war auch nur annähernd mit solch weitreichenden Konsequenzen verbunden. Er hat Irrtümer von Fachleuten verursacht und die verwandtschaftlichen Zusammenhänge der Gattung über 80 Jahre lang verschleiert. Ein Rückblick auf das wechselvolle Schicksal von *Astrophytum asterias* zeigt uns aber darüberhinaus, daß wir heute möglicherweise Zeugen eines weiteren, entscheidenden Ereignisses sind: der endgültigen Ausrottung dieser vielleicht schönsten aller Kakteenarten (Tabelle 2). Jeder Pflanzenfreund ist durch den Apell von SANCHEZ-MEJORADA aufgerufen keine Importpflanzen zu kaufen und damit *Astrophytum asterias* in seiner Heimat retten zu helfen. Meinem Freund Karel RYS, Unhost, CSSR, möchte ich an dieser Stelle herzlich für die Hilfe bei der umfangreichen Übersetzungsarbeit der FRICSchen Schriften ins Deutsche danken.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1941): Cactaceae Lindley; Systematische Übersicht (Neubearbeitung) mit Beschreibungsschlüssel, Cactaceae; Jahrbücher der DKG 2 : 55
- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1937): The Cactaceae III : 182-185 Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family, Carnegie Inst. of Washington, 2. Auflage
- FEARN, P. (1960): The Genus *Astrophytum* Lemaire, Nat.Cact.Succ.J.(GB) 15 (3) : 46
- FRIC, A. V. (1925a): Rod *Astrophytum*, Zivot v Prirode 29 (10) : 33-35
- FRIC, A. V. (1925b): Povsechno o rodu *Astrophytum*, Zivot v Prirode 29 (12) : 41-42
- FRIC, A. V. (1925c): Odrudy *astrophyt*, Zivot v Prirode 29 (11) : 37-40
- FRICK, G. A. (1935): Fricks Notes, Cact.Succ.J. (Amer.) 6 (12) : 178
- GILKEY, J. E. (1944): The *Astrophytum* Group, Cact.Succ.J. (Amer.) 16 (10) : 143-150
- GRÄSER, R. (1941): Einiges über *Astrophytum asterias*, Beiträge z. Sukkulantenkunde Jg. 1941 : 21-22
- HIRSCHT, K. (1894): Die Jahres-Hauptversammlung der Gesellschaft der Kakteenfreunde Deutschlands, Monatsschrift f. Kakteenkunde 4 (1) : 1
- HIRSCHT, K. (1895): Aus der Gesellschaft der Kakteenfreunde, Monatsschrift f. Kakteenkunde 5 (12) : 189
- HOUGHTON, A. D. (1930): Tentative Key to the Genus *Astrophytum*, Cact.Succ.J. (Amer.) 1 (8) : 157
- KAYSER, K. (1928): Neuhausener Kakteenkultur, Zeitschrift f. Sukkulantenkunde 3 (12) : 259-262
- KNEES, S. G.; TAYLOR, N. P. (1987): Changes to CITES Regulations, Brit.Cact.Succ.J.(GB) 5 (4) : 112-113
- KREUZINGER, K. (1935): Verzeichnis amerikanischer und anderer Sukkulanten mit Revision der Systematik der Kakteen : 20-21. K.Keuzinger-Verlag, Eger
- MARSHALL, W. T.; BOCK, T. M. (1941): Cactaceae : 36-37, 153-154. Abbey Garden Press, Pasadena, USA
- MEGATA, M. (1944): An Account of the Genus *Astrophytum* Lemaire in: Memoirs of the College of Agriculture 56 : 1-62. Kyoto Imperial University
- MEYER, R. (1911): Über *Echinocactus myriostigma* S.D. und *Echinocactus asterias* Zucc., Monatsschrift f. Kakteenkunde 21 (6) : 89-91
- MÖLLER, A. F. (1930): *Astrophytum myriostigma*, Cact.Succ.J. (Amer.) 1 (8) : 156-157
- MÖLLER, H. (1927): Beobachtungen an Astrophyten. Zeitschrift f. Sukkulantenkunde 3 (3) : 52-55
- ROST, E. C. (1925): *Maierocactus* GEN. NOV., Zeitschrift f. Sukkulantenkunde 2 (8) : 138-142
- RÜMLER, TH. (1886): Handbuch der Cacteenkunde in ihrem ganzen Umfange : 459-462, 469-470, 492-494, Im. Tr. Wöller-Verlag, Leipzig, 2. Auflage
- SALM-DYCK, J. (1850): Cactae cultae in Horto Dyckensi anno 1849 : 27, 29. Bonn
- SCHUMANN, K. 1896a): *Echinocactus asterias* Zucc., Monatsschrift f. Kakteenkunde 6 (2) : 22-23
- SCHUMANN, K. (1896b): *Echinocactus asterias* Zucc. (Schluß), Monatsschrift f. Kakteenkunde 6 (4) : 52-53
- SCHUMANN, K. (1903): Gesamtbeschreibung der Kakteen : 7, 290, 320-325. Monographia Cactacearum, 2. Auflage mit den Nachträgen von 1898-1902, J. Neumann Verlag, Neudamm
- VAUPEL, F. (1923): *Echinocactus asterias* Zucc., Zeitschrift f. Sukkulantenkunde 1 (8) : 88-89
- WERY, H. (1982): Ringelbe Blüten bei *Astrophytum asterias* (Zuccarini) Lemaire, Kakt.and.Sukk. 33 (1) : 7
- ZUCCARINI, J. G. (1845): *Echinocactus asterias* in: Abhandlungen der mathem.-physik. Classe der Königlich Bayrischen Akademie der Wissenschaften, IV-2 : 13-19, Tab. III

Heinz Hoock
Weingartenweg 35
D - 8300 Landshut

Die HS-Sulcorebutien und Weingartien

Karl Augustin

Auswertung der Feldaufzeichnungen

Fortsetzung

In der englischen Publikation "Bradleya" (1986) wurde von einem Autorenkollektiv der IOS-Arbeitsgruppe für südamerikanische Kakteen ein neuer Klassifizierungsvorschlag für die Pflanzenfamilie der Kakteen veröffentlicht. Begründet wurde dieser Schritt mit der Notwendigkeit einer international akzeptierten Klassifikation der *Cactaceae*, gestützt auf neue Ansichten über die Rangstufe der Gattung. Dem Beitrag angeschlossen war dann eine Aufstellung des neuen Einteilungsvorschlages. Weitere Arbeiten auf diesem Gebiet wurden für Bradleya selbst aber auch für EGF (European Garden Flora) angekündigt.

Da im Zuge der neuen Einteilung *Sulcorebutia* und *Weingartia* mit *Rebutia* vereinigt wurde, ergibt sich eine völlig neue Situation, die es erforderlich macht, meiner Artikelserie einige erklärende Worte voranzustellen. Auch wurden bereits in diesem Zusammenhang in Bradleya (1987) einige Kombinationen veröffentlicht, so daß mein diesmaliger Beitrag über *Sulcorebutia mentosa* und *S. flavissima* eher ein Beispiel als eine Standortschilderung ist.

So sehr ich auch persönlich grundlegende taxonomische Studien innerhalb der *Cactaceae* begrüße, so überrascht war ich, daß man als Ausgangspunkt zur Klärung all der komplizierten verwandtschaftlichen Zusammenhänge die taxonomische Rangstufe Gattung und nicht, wie ich mir das vorstelle, die Art, also das Lebewesen selbst, wählte. Ich kenne nicht die Überlegungen, die zu dieser Vorgehensweise führten, weiß allerdings, daß jedwelliger ernstgemeinte Einteilungsversuch ohne Beachtung der Pflanzen selbst zum Scheitern verurteilt sein muß. Wenn Taxonomie eine dynamische Wissenschaft bleiben soll, so kommt man nicht umhin, alle Faktoren des pflanzlichen Lebens zu berücksichtigen.

In der näheren und weiteren Umgebung von Aiquile (Bolivien, Departement Cochabamba, in den Provinzen Campero und Mizque) wachsen *Sulcorebutia mentosa* und *S. flavissima* relativ häufig und so sind auch viele Informationen darüber bekannt. Den Liebhabern macht die Bestimmung dieser schon länger bekannten Pflanzen keine Schwierigkeiten, wobei ja

Sulcorebutia HS 104a in drei verschiedenen Dornenfarben, hier in Kultur aber den tatsächlichen Gegebenheiten am Standort nachempfunden



Feld Nr.	Art / Form	Merkmale	Standort und Höhenlage
14	mentosa	braun bis dunkelbraune Dornen	Mizque auf 2800 m
14 b	mentosa var.	braun bis hellbraune Dornen, jedoch starke Blütenabweichungen	Mizque auf 2700 m
47	flavissima	gelbe Dornen, nur ganz selten braunbedornete Exemplare	zwischen Mizque und Aiquile auf 2700 m
47 a	flavissima	etwa 70% gelbe und 30% hellbraune bis braune Dornen	nördlich Aiquile auf 2800 m
48	flavissima	gut 90% gelbe und 10% hellbraune bis braune Dornen	Aiquile (Orkho Abuelo) auf 2400 m
49	mentosa	gut 90% braune-, hellbraune bis schwarze und nur 10% gelbe Dornen	Aiquile (Orkho Abuelo) auf 2450 – 2500 m
104	mentosa	wie HS 49	etwa 7 km östlich Aiquile auf 2750 m
104 a	flavissima	wie HS 48	etwa 5 km östlich Aiquile auf 2500 m
108	flavissima	wie HS 48	etwa 10 km südlich Aiquile auf 2500 m (Novillero)

beide Arten sich doch eigentlich nur durch die Farbe der Dornen unterscheiden. *Sulcorebutia mentosa* hat braune bis schwarze und *Sulcorebutia flavissima* gelbe Dornen. Die Blüten sind gleich aufgebaut und die Blütenfarbe zeigt sich (mit Ausnahme der seltenen weißblütigen Formen) stets von hell- bis dunkler violett. Solchen Pflanzen wurden HS-Feldnummern, entsprechend o. a. Tabelle, zugeordnet.

All diese Zuordnungen wurden nicht zuletzt wegen der Dornenfarben und hier nach ihrer Häufigkeit getroffen, wobei wir jedesmal in eine gewisse Entscheidungsnot kamen, da doch meist beide Formen (mit Ausnahme am Standort von HS 14) einträchtig nebeneinander zu finden waren.

Nun wurde in Konsequenz der eingangs erwähnten Einteilungsvorschläge (Bradleya 1986) *Sulcorebutia mentosa* Ritter zu *Rebutia mentosa* (Ritter) Donald umkombiniert (HUNT, TAYLOR 1987). Die gelbbedornete "Form" *S. flavissima* verblieb bei *Sulcorebutia*. Man wird mir beipflichten, daß die auf der Abbildung so einträchtig nebeneinander wachsenden drei Pflanzen nur eine Art, somit also eine Fortpflanzungsgemeinschaft bilden können.

Es war also schon die bisherige Zuordnung (zwei eigenständige Arten) falsch. Die tatsächlichen verwandtschaftlichen Zusammenhänge wurden daher auch nicht durch die neue Kombination von DONALD angesprochen, im Gegenteil, die Situation wurde nur noch verwirrender. Denn nun haben wir es anstelle von zwei Formen einer Art der Gattung *Sulcorebutia* mit zwei Arten zweier Gattungen zu tun. Selbst wenn

später aus *Sulcorebutia flavissima* ebenfalls eine *Rebutia* werden sollte, hat dies nichts gebracht, denn dem wahren taxonomischen Rang wäre ja wieder nicht Rechnung getragen worden.

Wäre es also nicht doch zielführender, zuerst alle morphologischen und arealgeografischen Aspekte der Pflanzen aufzulisten und erst dann den taxonomischen Rang zu suchen? Ich bin überzeugt, hier werden mir viele beipflichten. Es muß doch möglich sein, das sicherlich vorhandene Wissen zu koordinieren und richtig umzusetzen - allerdings würde das eine Zusammenarbeit voraussetzen, wobei wir Amateure uns da bestimmt unterordnen würden.

Fortsetzung folgt

Literatur:

IOS-Autorenkollektiv (1986): The genera of the Cactaceae: towards a new consensus, *Bradleya* 4 : 65-78

HUNT, D., TAYLOR, N. (1987): New and unfamiliar names of Cactaceae to be used in the European Garden Flora, *Bradleya* 5 : 91-94

Karl Augustin
Siedlung 4
A-2454 Trautmannsdorf



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:
Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Raritäten – exklusiv bei uns !

Sulcorebutia H. S. 48 weiße Blüte

in verschiedenen Stachelfarben

Sulcorebutia H. S. 76 – sehr selten !

Echinocereus bartholowanus . . . usw.

Alle Pflanzen sind Kulturware
und wurzelecht.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee - **Neustadt** (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) - Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10

**Noch kein Weihnachtsgeschenk ? Diese Geschenkbände und alle anderen
Bücher werden am Tage der Bestellung ausgeliefert !**

Hecht " Handbuch der Kakteen " Sonderpr.	DM 28.—	Walter Rausch " Lobivia 85 " 89.—
Cullmann / Götz / Gröner " Kakteen "	DM 98.—	" Winterharte Kakteen " 32.—
Rauh " Kakteen an ihren Standorten "	DM 118.—	Mexico (Bildband) Sonderpreis 49.80
Rauh " Großartige Welt d. Sukkulenten "	DM 118.—	Brasilien (Bildband) Sonderpreis 49.80
Walther Haage " Kakteen von A - Z "	DM 89.—	Kanarische Inseln (Bildb.) 39.80

Gesamtverzeichnis " Alles Wissenswerte über Kakteen, Orchideen usw. " bitte kostenlos anfordern !

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

**Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör**

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 069 / 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Kakteen für Feinschmecker !

Da läuft einem das Wasser
im Mund zusammen !

Neobesseyia (Escobaria)	
sp. Oklahoma	DM 6,—
Coryphantha (Escobaria)	
vivipara	DM 6,—
Coryphantha (Escobaria)	
vivipara var. arizonica	DM 6,—
Coryphantha (Escobaria)	
vivipara var.	
neomexicana	DM 6,—
Coryphantha (Escobaria)	
var. radiosa	DM 6,—
Coryphantha (Escobaria)	
vivipara Dakota, DN 59	DM 6,—
Coryphantha (Escobaria)	
vivipara var. texana	DM 6,—
Mammillaria goldii,	
theresae	je DM 6,—
Mammillaria herrerae,	
napina	je DM 8,—



Pilocanthus paradinei, Turbinicarpus roseiflorus, Toumeyia papyracantha, Arizona, Toumeyia papyracantha, Sta. Fe, Utahia sileri, Pedicactus knowltonii, Sclerocactus pygmaeus w. - echt DM 10,— / 12,—
Coloradoa mesae-verdae, Shiprock, Sclerocactus pygmaeus, Sclerocactus parviflorus, HK 1021, HK 1466, Mikulas 149, SB 750, Sclerocactus heilii Ø DM 10,—
Teilw. nur geringe Stückzahlen, Abgabe, solange Vorrat reicht, auch im Versand.

BLEICHER - KAKTEEN

Mühlweg 9 · D - 8721 Schwabheim · Tel. 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteenassortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag	8.00 — 11.30 Uhr
	13.30 — 17.00 Uhr
Samstag	9.00 — 11.30 Uhr
	13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

**BEI UNS
BLÜHT IHNEN WAS**



uhlig kakteen D-7053 kernen / rommelshausen
gärtnerei: hegnacher straße
telefon (0 71 51) 4 18 91

Erstmals für unsere Kunden

FOTO - Reise nach ARGENTINIEN

18. Oktober bis 1. November 1989

Erprobtes Programm unter deutscher Führung zu den schönsten Kulturstätten und zu den interessantesten Kakteenstandorten.

Ausführliche Information senden wir gern zu gegen DM 4,- in Briefmarken

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest !

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaulpflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

❖ KAKTEEN GAUTSCHI ❖
CH-5503 SCHAFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde — BILAHÖ — (miner. / organisch) / Kakteenerde — BILAHYD — (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Preisliste anfordern.

M. GANTNER, Naturprodukte • Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.



Die Samenliste 1989 und die Pflanzenliste 2 / 88 sind erschienen.

Bitte gegen Rückporto anfordern.

PILTZ Kakteen • Kakteensamen • Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 • D-5160 Düren-Birgel • Tel.: 0 24 21 / 6 14 43